

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Im Hofstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — „Der Landwirth.“ — „Der Kunstschaff.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 171.

Freitag, den 24. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf Freitag, den 24. Juli l. J., Nachmittags 4 Uhr, in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Magistratsvorlagen, betreffend
 - a) die Verlegung der Schillerbüste auf den Platz vor der südlichen Rampe des neuen Theaters;
 - b) die Zuschüttung des Weihers bei der Dietenmühle;
 - c) die Beschaffung der Eisenröhren für den Hauptkanal nach dem Rhein;
 - d) die Ansammlung eines Fonds für die Ausführung von Wandmalereien im Rathhause, nachdem die Bewilligung staatlicher Mittel für diesen Zweck abgelehnt worden ist;
 - e) die Neuwahl eines Schiedsmanns und eines Stellvertreters desselben für den 5. Bezirk.
2. Mittheilungen des Magistrats, betreffend
 - a) eine Bemerkung des Rechnungs-Prüfungs-Ausschusses zur Stadtrechnung für 1894/95 wegen der Beiträge zur Tiefbau-Vereinsgenossenschaft;
 - b) den Stand der Verhandlungen über die Frage wegen Umgestaltung der hiesigen Bahnhofsanlagen.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend
 - a) das Baugesuch des Architekten Herrn Reibold wegen Errichtung eines Stallgebäudes im Distrikt „Kirchbaum“;
 - b) die Neupflasterung der Faulbrunnenstraße und die Befestigung einiger Kiestrottoirs mit Mooskalkpflaster;
 - c) die Unterbringung der Feuerlöschgeräte in Clarenthal, sowie die Anlage eines Turnplatzes für die dortige Schule;
 - d) die Vermehrung der Leichenzellen in dem Leichenhause auf dem alten Friedhof.
4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend
 - a) die Gebühren der städtischen Reichmeister;
 - b) die von den Unternehmern der Fachgewerbe-Ausstellung beantragte Zuwendung in Form Erlasses der Luftbarkeitssteuer;
 - c) den Verkauf zweier städtischer Grundflächen aus der Kar- und Lahnstraße an die Eheleute Heinrich Döschmann.
5. Vorschläge des Wahlausschusses, betreffend die Wahl von
 - a) 6 Sachverständigen zur Abschätzung von Flurschäden bei Militärübungen;
 - b) 4 Ausschussmitgliedern zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1897.
6. Bericht der bestellten Commission, betreffend die Erweiterung der städtischen Wassergewinnungs-Anlagen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Verkauf alter Pflastersteine.

Die auf dem Lagerplatz rechts der Schiersteinerstraße in 9 Haufen verschiedener Größe aufgesetzten alten Pflastersteine sollen freihändig zum Preise von 10 M. für den Kubikmeter veräußert werden.

Anträge werden schriftlich oder mündlich im Rathhaus, Zimmer Nr. 44, entgegen genommen.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

594 Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Uhlandstraße, sowie für Theile der Humboldtstraße, Gustav-Freitagstraße und für die Beethovenstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus II. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. c. mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 25. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 19. Juli 1896.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der für die Unterföllerung des Rathhaushofes zu Wiesbaden erforderlichen Bauarbeiten und zwar:

- Loos 1: Abbruch-, Erd-, Maurer- und Asphalt-
isoliierungs-Arbeiten,
Loos 2: Asphaltfußboden-Arbeiten,
Loos 3: Steinmetz-Arbeiten,
Loos 4: Eisen-Arbeiten (Träger-, Säulen- u.
Lieferung),
Loos 5: Schmiede- und Schlosser-Arbeiten,
Loos 6: Schreiner-Arbeiten,
Loos 7: Glaser-Arbeiten,
Loos 8: Tüncher- und Anstreicher-Arbeiten,

sollen im Ganzen oder in obige Loose getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden. Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort, mit Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 2 M. für Loos 1—8, 1 M. für Loos 1, 50 Pfg. für Loos 5, je 25 Pfg. für Loos 2, 3, 4, 6, 7 und 8 bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 40** versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 24. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 17. Juli 1896.

591 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister Genzmer.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 12 der Acciseordnung für die Stadt Wiesbaden **Beerweinproduzenten** des Stadtberings ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an **Beerwein** unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einföllerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklariren haben, widrigenfalls eine Accisebefraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 20. Juli 1896.

Das Accise-Amt. **Behrung.**

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen in dem Versteigerungslokale Neugasse 6: **verschiedene gepfändete Mobilien** öffentlich zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 23. Juli 1896.

2160* **Creelius,** Vollziehungsbeamter.

Stadtbauamt, Abtheilung für Straßenbau.

Freitag, den 31. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplätze im Distrikt „Hasengarten“.

14 Haufen (je zu 30 Karren) **Haustheericht** öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 21. Juli 1896.

596

Anzeigen.

Die 4spaltige Petizions- oder deren Raum 10 Pfg. für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt. Reklamen: Petizions- 30 Pfg. für auswärts 50 Pfg. Exposition: Stadtr. 25. Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben. **Telephon-Anschluß Nr. 199.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Abbruch-, Erd-, Maurer-, Zimmerer-, Dachdecker-, Spengler-, Schreiner- und Austreicherarbeiten** zur Herstellung von Pissoirs für die Mittelschule an der Rheinstraße soll im **Ganzen** im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 42 eingesehen, aber auch von dort, mit Ausnahme der Zeichnungen, gegen Zahlung von 1 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 41** versehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den 31. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 23. Juli 1896.

595 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister Genzmer.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann auf dem gegenwärtig einzuplanirenden Baugebäude um den Neubau des Armen-Arbeitshauses an der Mainzerstraße hier selbst guter und trockener Erdboden unter den auf Zimmer Nr. 42 des neuen Rathhauses anzuerkennenden Bedingungen abgeladen werden. Reflectanten wollen sich daselbst melden.

Wiesbaden, den 16. Juli 1896.

592 Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister Genzmer.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 23. Juli 1896.

Geboren: Am 22. Juli: dem Goldhändler Heinrich Blum e. S., R. Heinrich Carl Louis. — Am 20. Juli: dem Tapezierer und Möbelhändler Jean Reinecke e. S., R. Carl Friedrich Theodor Jean. — Am 20. Juli: dem Restaurateur Ferdinand Wirth e. S., R. Otto Alexander Alfred. — Am 22. Juli: dem Schlosser Emil Berner e. S., R. Carl Ludwig Emil. — Am 17. Juli: dem Droschenbesitzer Heinrich Kleber e. S., R. Albert Jakob Ludwig.

Aufgehoben: Der Kaufmann Josef Waldmann zu Mainz mit Hermine de Lange hier. — Der Postassistent Carl Josef Wassermeier zu Köln-Deutz, mit Elisabeth Catharine Margarethe, gen. Elise Schaefer, hier. — Der Spengler Carl Philipp Diez hier, mit Philippine Schäfer zu Dausenau, vorher zu Frankfurt a. M. — Der Lehrer Heinrich Friedrich Berg hier, mit Emilie Auguste Müller hier. — Der Former Georg Jakob Carl Hofmann hier, mit Anna Catharina Luise Herrchen hier. — Der Schuhmacher Friedrich Adolf Vincenz Carl Lauth hier, mit Josefine Creszentia Haag hier. — Der verwitwete Bader und Heilgehilfe Ludwig Heinrich Adolf Busch hier, mit Theresia Schmidt hier. — Der prakt. Arzt Dr. med. Ludwig Josef Heymann hier, mit Anna Maria Dillmann hier.

Verheiratet: Am 23. Juli: Der Kaufmann Hermann Heinrich Beissen zu Antwerpen, mit Margarethe Antonie Eugenie Rinna Linde hier.

Gestorben: Am 21. Juli: der Rentner Meyer Mendel, alt 53 J. 5 M. 11 T. — Am 22. Juli: Johanne Dorothea, geb. Reiper, Ehefrau des Herrschneiders Philipp Benz, alt 49 J. 1 M. 12 T. — Am 21. Juli: der Trödler Franz Karlhoff, alt 34 J. 3 M. 29 T. — Am 23. Juli: August Wilhelm Friz; S. des Gärtnergehilfen August Weber, alt 8 M. 25 T. — Am 23. Juli: Carl Heinrich, S. des Gärtnergehilfen Franz Kind, alt 16 T.

Königliches Standesamt.



Freitag, den 24. Juli, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

grosstes Gartenfest

Mehrere Musikcorps.

PROGRAMME.

Von 4-6 Uhr: Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. Adolph-Marsch Michaelis.
2. Ouverture zu „Der vierjährige Posten“ Reinecke.
3. Springtanz aus „Nordische Volkstänze“ E. Hartmann.
4. V. Finale aus „Faust“ Gounod.
5. Kaiser-Walzer Joh. Strauss.
6. Ouverture zu „Genoëva“ Schumann.
7. Andante aus der Sonate pathétique Beethoven.
8. Espanja, Rhapsodie Chabrier.

Von 6-8 Uhr: Concert des Trompeter-Corps Nasa. Feld-Art.-Rgts. Nr. 27, unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn J. Boul.

1. Jubiläums-Marsch Weiss.
2. Ouverture zur Operette „Pique Dame“ Suppé.
3. „Noch sind die Tage der Rosen“, Lied (Solo für Trompete) Döring.
4. „Donauweibchen“, Walzer Joh. Strauss.
5. Fantasie aus der Oper „Die Stumme von Portici“ Auber.
6. „Eine Stunde im Paradies“, Polka-Mazurka H. Pastore.
7. Divertissement aus „Lohengrin“ R. Wagner.
8. Vermischte Nachrichten, Potpourri Reckling.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner

und der Capelle des Füß.-Rgts. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn F. W. Münch.

Während des Doppel-Concertes: Vorträge der Cornet-à-piston-Virtuosin Fräulein Sophie Branden.

Programm des Cur-Orchesters:

1. Ouverture zu „Fidelio“ Beethoven.
2. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“ Wagner.
3. Klänge aus Steyermark, Fantasie für Cornet à pistons Hoch.
4. „Diesen Kuss d'organzan Welt“, Walzer Ziehrer.
5. Spinnlied und Ballade aus „Der fliegende Holländer“ Wagner.
6. Zwei Lieder für „Cornet à pistons“:
a) „Aus der Jugendzeit“, Volkslied Radecke.
b) „An der Weser, Elegie“ Pressel.
7. Soldatenleben (Retraite autrichienne) Kéler-Béla.
8. Eljen a Magyar, Galop Joh. Strauss.

Programm der Capelle des Regiments von Gersdorff:

1. Turner-Marsch Friedemann.
2. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
3. Fantasie zu „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
4. „Der Liebespostillon“, Concert-Polka Neumann.
5. Festlicher Einzugsmarsch aus „Die Königin von Saba“ Goldmark.
6. „Vöglein, wohin so schnell?“ Lied Lassen.
7. „Bei uns z'haus“, Walzer Strauss.
8. „Ein Rundgesang“, Potpourri über deutsche Volkslieder C. Latann.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk.

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

PROGRAMM.

1. Knallraketen als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
4. Zwei, bunte Leuchtkugeln aussprühende Füllhörner, in deren Mitte ein grosses Blumen-Bouquet. Decoration aus buntbrennendem Lanzenfeuer.
5. Raketen mit Silberregen.
6. Bombe mit Goldregen.
7. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
8. Ein grosser doppelter Mühlenflügel von 5 Meter Durchmesser mit Ringspiel.
9. Raketen mit Perlschwärmern.
10. Wirbelnde Leuchtbombe (grün).
11. Palmbombe.
12. Drei Kornblumen-Fontainen in viermaliger Verwandlung mit reichem bunten Leuchtkugelspiel.
13. Tourbillons.
14. Bombe mit Goldregen.
15. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
16. Der Eiffelturm in 1/10 der natürlichen Grösse. Grosses Decorationstück aus weiss und gelbbrennendem Lanzenfeuer. Der Thurm sendet bunte Leuchtkugeln empor.
17. Schnurr-Raketen.
18. Bombe mit weissen Brillantsternen.
19. Eine laufende Sonne verwandelt sich in einen 16armigen grossen stehenden Brillantstern von 10 m Durchmesser. Grosses Rosettenstück aus 50 grossen stehenden und rotirenden Brändern.
20. Raketen mit Fallschirm.
21. Ein Capital-Hirsch (Zwölfender) das gespannte Seil vor- und rückwärts überschreitend. Figur in Brillant-Lanzenfeuer.
22. Grosse Buntfeuerbeleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.
23. Grosses effectvolles Kriegs-Bombardement von zahllosen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter, bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.
24. Zum Schluss: Zwei Riesen-Bouquets von je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln und Brillantsternen.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen.

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte (letzteres mit Fräulein Sophie Branden) im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus:

10.7 und 10.27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1.15

Rheingau 11.58, Schwalbach 10.45.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 25. Juli, Abends 8 1/2 Uhr,

in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunions-Karte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben. Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 23. Juli 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hahagen	Barmen
Grossen, Steuerrentant	Wahl	
Amsterdam	Mauritz u. Fr.	Schweden
Ebeling, Fr.	Europäischer Hof.	
Kuhn, Rnt. u. Fr. Steinbach	Würzburger	Heilbronn
Suttan	Schw.-Gemünd	
Lange, Geh. Ob.-Reg.-Rath	Kessler, Priv.	Mannheim
Berlin	Hinrichs, Kfm.	Frankfurt
Gersdorff, Wasserb.-Insp.	Mannheim, Kfm.	Cöln
Frankfurt	Hinderscheid, 2 Herren	Cöln
Wien	Jansen, Kfm.	Ehrenfeld
Leidner	Braun,	
Ruhemann	Grätz, Frau u. T.	Dresden
Grätz, Frau u. T.	Löwenthal	Glasgow
Dresden	Bräur	
Glasgow	Weidenfeld u. Fr.	Berkhof
	Stiebler	Leobschütz
	v. Kettler, Baronin u. Bed.	
	Burg Crinzerfeld	
	v. Kettler, Fr.	
	Rühmekirch	Mahlerten
	Dr. Lindig, Geh. Ob.-Reg.-Rath	Berlin
	Berlin	
	Dr. Christ	
	Dr. Schmidtman, Geh. Med.-	
	Rath	Berlin
Hotel Agir.	Müller	Dresden
Dr. Schlitz, Arzt	Hukel	Leipzig
Heilbronn	Schubert	
Alteesaal.	Stadtmüller, Frau m. Tam.	
New-York	San Francisco	
Zickler	Lülsdorf	Essen
Hamburg	Bahnen	Hattingsen
Paris	Schröder	Schmalikalden
Bahnhof-Hotel.	Nickel u. Frau	Berlin
Wiesse u. Fr.	Kobbe	Stuttgart
Düsseldorf	Kohn	Mainz
Hotel Bellevue.	Büchler	Huckenwag
Petring, Frau		
St. Louis	Hotel Kaiserhof.	
Backlage, Frau	Vicente Jollg u. Fr.	Brüssel
Lillibudge, Frau	Karpfen.	
S.-Amerika	Müller, Kfm.	Worms
Lillibudge, Fr.	Lichter, Frau	Frankfurt
St. Louis	Morschheuser, Fr.	Sterkrade
Zwei Böcke.	Spieckebom	
Danzig	Braumann, Frau	Bornheim
	Badhaus zur Goldenen Krone.	
	Werner, Kfm.	Chemnitz
	Hoffmann, Frau Reichenbach	
	Hotel Mehler.	
	Harrich, Fr.	Berlin
	Merz, Kfm.	Saarbrücken
	Grisch,	Bremen
	Buch,	Antwerpen
	Nassauer Hof.	
	Md. Vlierboom m. Fam. und	
	Dienerich.	Brüssel
	Morison m. Tocht. Edinburg	
	Talye Evers, Rtr. Rotterdam	
	Kee Batjes,	
	Kee Heddemann, Rtr.	
	Tolje Dybenno	
	ten Hoil, Rtr.	
	Mr. u. Mrs. Deidden	
	Lowell Masch	
	Villa Nassau.	
	Biermann, Frau	Crefeld
	Biermann, Fabrikbes.	
	Hotel National.	
	Verwey m. Fam.	Tiel
	Henrich, Kfm.	Utrecht
	Winkler,	
	Wendt u. Frau	Stettin
	Matsko, Kfm.	Cassel
	Weil,	Galligen
	Mangold, Priv.	Darmstadt
	Nonnenhof.	
	Hochfeld, Kfm.	Bielefeld
	Bier,	Cöln
	Scheffler	Cöln
	Dr. Küssner-Hecht Königsberg	
	Förster, Inspector	Cassel

Wadenklex, Kfm.	Nürnberg	Moak m. T.	Braunschweig
Baelde u. Sohn	Paris	Rummert u. Fr.	
Schäfer, Kfm.	Würzburg	Blok, Kfm. u. Fr.	Quittenburg
Herbst,		Renderoth, Lehrer	Magdeburg
Giesse,	Stuttgart	Schulze, Lehrer	Hannover
Nietmann,	Hohenlimburg	Kühnen, Kfm.	Saalfeld
Niedling, Kfm.	Berlin	Hofmann, Kfm.	Jena
Böller m. Tochter	Duisburg	Deicke, Stadtrath	Halberstadt
Schenk, Kfm.	Neuwied	Slamer, Kfm.	Düsseldorf
Beck,	Ulm	Badhaus zum Spiegel.	
		Hube u. Fr.	Moskan

Pariser Hof.	Ronsdorf	Hotel Tannhäuser.	
Felder, Fr.		Wiffler, Kfm.	Frankfurt
Hotel St. Petersburg.		Krauss, Kfm.	Kirchheim
v. Woyekow, Hofdame I. Maj.		Schwarz, Kfm.	München
der Kaiserin von Russland		Pfeil, Kfm.	Ulm
m. Bed.	Petersburg	Steyer, Frau	Cöln

Pfäzler Hof.	Coblenz	Taurus-Hotel.	
Häuser u. Frau		Sieven, Rent.	Hohenstein
Brüning, Frau m. Tochter	Gelsenkirchen	Schmitz u. Fr.	Elberfeld
Engelhardt, Frau		Dr. Steiner m. Fam.	Wien
Friedlingsdorf, Kfm.	Mühlheim	Schriep, Frau m. T.	Magdeburg
Rosenthal, Kfm.	Berlin	Kuntz, Assessor	Radesheim
Zur guten Quelle.		Reuter, Assessor	Düsseldorf
Jaeger, Fr.	Cottbus	Leven	Eitorf
Garthmann, Fr.	Eichel	Froning u. Fr.	Zwickau
Warne, Kfm.	Bremen	Glogau	Hamburg
Lipmann,	Karlsruhe	Weimeister, Kfm.	Altona
Bohley	Münster-Appel	Imholz u. Fr.	Amsterdam
Buchs, Kfm.	Hannover	Borgesius m. Fam.	Haag
Schmitzer, Frau	Bremen	Herrmann, Frau	Berlin
Quisisana.		Hörter, Prof.	

Lady Monkton	London	Hotel Victoria.	
de Longton		van Eberts	Ashen
Jasper, Hptm.	Braunschweig	v. Soert	Nymwegen
Nelken u. Frau	Warschau	van Beest	
Mrs. u. Miss Hard	New-York	van Soert m. 3 T.	
Mrs. Pittmann	London	van der Ros, Fr.	
Mad. Outine	Paris	Kanschine	Russland
v. Moser, Officier	Miltich	Schickel m. 3 Tcht.	New-York
Mondl, Kfm.	Aachen	Allen m. Fam.	London
Rettig m. Fam.	Lüttich	Garlick u. Frau	Manchester
Gasthaus Rheinbahnhof.		Wendt, Frau	Bremen
Zieyum	Rietschen	Elfeldt,	
Helbig	Chemnitz	Gurnbrecht, Frau	Leipzig
Jaehing		Reichenberg, Fr.	
Schmitt	Lüttich	Hotel Vogel.	
Janke, Kfm. u. Fr.	Duisburg	Berens, Kfm.	Hamburg
Rhein-Hotel.		Glaeser,	Grafenthal
Schneider	Sidney	Hill, Apoth.	Mannheim

Trost	Melborn	Hotel Weins.	
Stärker u. Fr.	Leipzig	Fritsche, Frau	Charlottenburg
Baumbach		Fritsche,	Coblenz
Blümke	Arnsberg	van Bene, Maler	Gent
Werner	Coblenz	Auseil,	Gent
Schmidt	Antwerpen	Zauberflöte.	
Eisell, Frau	Haag	Steffens u. Fr.	Linz
Winkel, Fr.		Langueste	New-York
Marx, Kfm. u. Fr.	Bruchsal	Greiner m. Jungfer	Wien
Oppert, Dr. med.	Friedenau	Rubahn	München
Fischer	Antwerpen	Kappert, Kfm.	Leipzig
Wittlich		Suette u. Fr.	New-York

Badhaus zum Rheinstein.		Ruster	Coblenz
Gehm, Kfm. u. Fr.	Asbrücken	Roll, Kfm.	Aschaffenburg
Ritter's Hotel Garni u. Pension.		In Privathäusern:	
Lehmann u. Tocht.	Berlin	Villa Hertha.	
Dop, Dr. med.	Marne	Miss. Holl	England
Hartmann	Kiel	Mörkel, Frau	Nürnberg
Römerbad.		Parkstrasse 19.	
Hamburger, Frau	Gnesen	Deibel, Kfm.	Hamburg
Hotel Rose.		Taunusstrasse 88.	
Kayser, Frau m. 2 T.	Haag	Caesar, Frau	Kaiserslautern
Thurn, Frau	Mühlheim	Kapellenstrasse 4.	
Hillebrand, Fr.		Schürmann, Kfm.	Hagen

Schützenhof.		Elisabethenstrasse 19II.	
Chalaupka, Frau	Frankfurt	Damm, Frau	Strehlen
Schnell, Lehrer	Garden	Pension Mon Repos.	
Engler, Hauptlehrer	Kehliden	Piek u. Frau	Frankfurt
Rasch	Diedenhofen	Lautz u. Frau	Neuwied
Lange	Gr. Glogau	Forst, Buchhldr.	Antwerpen
Bonekämper, Kfm.	Barmen	Conrady, Pfarrer	Klingelbach
Schwister, Architekt	Bonn	Schmitz, Kfm. u. Frau	Cöln
Weisser Schwan.		Mente, Frau	Halle
Speyer, Fr.	Aaalborg	Emecke, Fr.	Cannstadt
Grün, Fr.		Meier's Weinstube.	
Grimpe, Frau	Hannover	Joch, Kfm.	Eisenach
Grimpe, Fr.		Gerlach,	Mannheim

Hotel Schweinsberg.		Bertram, Frau	Magdeburg
Kurzweg, Kfm.	Berlin		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Juli 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Doyheimerstraße 11/13 hierselbst:

1 Sopha, 1 Regulator, 2 Betten, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine, 1 Kommode, 2 Kleiderchränke, ca. 5 Pfd. Sohlleder, 1 Fahrrad u. dergl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juli 1896.

4920 Schneider, Gerichtsvollzieher.

Kirchliche Anzeigen.

Jüdische Cultusgemeinde. Synagoge: Michelsberg.
Freitag: Abends 8 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Predigt 9.15 Uhr. Nachm. 3 Uhr.
Abends 9.15 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindefibeliothek ist geöffnet: Sonntag von 10-10 1/2 Uhr.
Alt-Jüdische Cultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag: Abends 7.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 7 Uhr. Puffaph und Predigt 9.15 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr. Abends 9.25 Uhr.
Wochentage: Morg. 6.30 Uhr. Abends 7.15 Uhr.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 171.

Freitag, den 24. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Die Politik Italiens.

* Wiesbaden, 23. Juli.

Dem Ministerpräsidenten Rudini ist nach der jüngsten Neubildung des Kabinetts die schwierige Aufgabe zugefallen, der Kammer ein politisches Programm zu unterbreiten, das in derselben noch zu lebhaften Auseinandersetzungen führen dürfte. Das Programm ist eigentlich nur insofern verändert, als es die Verminderung des Heeres-Budgets, das Projekt, an dem der frühere Kriegsminister Ricotti gescheitert ist, von der Tagesordnung absetzte und die Vermehrung des Heeres als Ziel der Regierung proklamiert. Im Uebrigen ist Alles beim Alten geblieben.

Aber nicht geringeres Interesse verdient doch die merkwürdige Thatsache, daß der Ministerpräsident sich über den Wechsel im Ministerium des Auswärtigen vollständig ausschweigt, während er für das Ausscheiden des Kriegsministers eine zutreffende Begründung gegeben hat.

Die Berufung Visconti-Venosta's, der in den letzten und schwersten Einheitskämpfen Italiens eine so hervorragende Rolle spielte, ist aber ein Ereignis von so großer Bedeutung, daß die Vermeidung der leisesten Andeutung darüber in der ministeriellen Erklärung einigermaßen befremden muß.

Unwillkürlich wirft sich jetzt die Frage auf: Welchen Weg wird der neue Leiter der italienischen auswärtigen Politik einschlagen? Wird er die Politik seiner Vorgänger einfach fortsetzen oder wird er im Einklange mit seinen früheren Sympathien für Frankreich diesem Lande gegenüber jetzt eine andere Haltung einnehmen wollen, ohne deshalb gerade der bisherigen Dreibundspolitik völlig untreu zu werden?

Die staatsmännische Vergangenheit Visconti-Venosta's zeigt, daß es eine Zeit gab, wo er zwischen seinen Neigungen für Frankreich und Deutschland hin und her schwankte. Noch am 20. Juli 1870, nach der französischen Kriegserklärung, entgegnete Visconti-Venosta in der Kammer auf eine Anfrage Ricoteras: „Wir könnten meiner Ueberzeugung nach nichts Schlimmeres thun, als die gegenwärtige Lage Frankreichs auszunützen, um ihm Verlegenheiten zu schaffen und direkt oder indirekt mit einer gewaltsamen Aktion Italiens in der römischen Frage zu drohen“, worauf ihm der Deputierte Riceli die Worte zuschleuderte: „Unter einem Visconti-Venosta als Leiter der auswärtigen Politik heißt es Unmögliches wollen, wenn man hofft, daß in der römischen Frage die Interessen Italiens gefördert werden, statt derer Frankreichs oder statt gewisser anderer geheimnisvoller und schlecht verstandener Interessen. Die angebliche Ritterlichkeit Visconti-Venosta's gegen Frankreich ist ein Wahnsinn, ein Verbrechen.“

Am Tage nach der Schlacht von Wörth fragte der Duc de Gramont bei Visconti-Venosta an, ob Italien Frankreich mit 60,000 Mann zu Hilfe kommen wollte. Und als Visconti-Venosta diese Anfrage dem

Ministerrath vorgelegt und die Majorität desselben sich gegen die Hilfeleistung ausgesprochen, giebt Visconti-Venosta dem französischen Gesandten Muret den Bescheid: „Meine Worte haben kein Echo gefunden!“

Wenige Jahre später änderte Visconti-Venosta vollständig seine Haltung, er trat energisch für den Anschluß Italiens an Deutschland und Oesterreich-Ungarn ein, begleitete den König Viktor Emanuel nach Berlin und Wien und in Berlin soll damals König Viktor Emanuel kurz vor dem Abschied zum Kaiser Wilhelm gesagt haben, indem er auf Minghetti und Visconti-Venosta, die sich in seinem Gefolge befanden, wies: „Diesen Beiden verdanke ich, daß ich nicht mit Ihren Feinden gekämpft habe!“

Mit welchen Absichten Visconti-Venosta jetzt nach zwanzig Jahren das Ruder der italienischen auswärtigen Politik wieder ergreift, darüber herrscht vorläufig noch völlige Ungewißheit. Doch läßt es sich erwarten, daß Visconti-Venosta trotz der Zurückgezogenheit, in der er jetzt so lange gelebt, nicht den Sinn für die wahren Interessen seines Vaterlandes eingebüßt hat und daß er nach wie vor die Aufrechterhaltung des Dreibundes als eine Nothwendigkeit anerkennt, an der nicht gerüttelt werden darf.

Politische Uebersicht.

§ Wiesbaden, 22. Juli.

Der Stand der Saaten.

Die „Statistische Correspondenz“ giebt den Saatenstand in Preußen für Mitte Juli, wie folgt, bekannt: Winterweizen 2,4, Sommerweizen 2,8, Winterpelz 2,5, Sommerpelz 4,0, Winterroggen 2,5, Sommerroggen 3,1, Sommergerste 2,9, Hafer 3,0, Kartoffeln 2,7, Klee und Luzerne 3,2 und Wiesen 2,9. — Hierzu wird bemerkt, daß die Ostprovinzen, hauptsächlich Ost- und Westpreußen, Pommern und Posen und auch theilweise die westlichen Bezirke, sowie Schleswig-Holstein, an Dürre litten.

Die Saatenstandsberichte des königlich statistischen Amtes geben für Bayern folgende Notizen: Winterweizen 2,03, Sommerweizen 2,26, Winterpelz 2,27, Sommerpelz 1,64, Winterroggen 2,03, Sommerroggen 2,34, Sommergerste 2,25, Hafer 2,38, Klee 2,27, Kartoffeln 1,95, Futterrüben 2,00, Hülsenfrüchte 2,11, Klee 2,18, Futterpflanzen 1,90, Raps 1,75, Hopfen 2,82. Die Holz- und Laubentwickelung der Weinberge in Unterfranken ist heuer eine sehr schöne. Neben halbausgewachsenen Trauben findet man auch Gescheine, die noch blühen. Der Traubenschlag ist durchschnittlich ein guter, der Spritzwurmwicker sowie der Heuwurm sind seltene Erscheinungen. Auch die Peronospora ist bis jetzt nur an vereinzelter Stellen beobachtet worden. Die feuchtwarme Witterung wirkt äußerst günstig auf den Weinstock ein.

Das Pariser „Journal officiel“ veröffentlicht die Ernteschätzungen in Frankreich nach dem Stande vom 15. d. M. Der Durchschnittsstand des Winterweizens ist 74 gegen 69 i. V., des Frühjahrswizens 71 gegen 72,

hoben am Duai an. In der Stadt sesselt uns zunächst das Amphitheater, ein ehemaliges Bauwerk, das von außen noch vollständig erhalten und fast über 20 000 Personen faßt; ferner der Dom, das Rathhaus, der Tempel des Augustus und der Roma, der Triumphbogen der Sergier, das Marinecasino, die Anlagen von San Policarpo mit dem Denkmal Kaiser Maximilian und das Denkmal des Admiral Tegelhoff auf der Insel Jazzo, von wo man eine herrliche Aussicht auf Stadt, Hafen und Marinewerftstätten hat. Am folgenden Morgen gelangt man nach Raza, der Hauptstadt Dalmatiens. Dem Landungsplatze gegenüber liegt das stattliche Post- und Telegraphengebäude, wo in der Nähe gerade Gemüsemarkt und Fischverkauf war und sich ein buntes Volksleben entwickelte und sich sehr interessante Trachten der Landbevölkerung zeigten. Unser erster Gang war zum Dom, einer romanischen Basilika, deren Fassade sich sehr wirkungsvoll präsentiert, zum Museum einer ehemaligen Kirche mit einigen römischen und mittelalterlichen Skulpturen und Inschriften, zu der Kirche San Simone, das den Leichnam des h. Simon enthält, gelangen dann zur Römerfülle und über den Platz mit den 5 Brunnen zum Giardino pubblico und zu der mit venetianischen Marmorlöwen geschmückten Porta terra ferma. Auch wurde eine große Maraschinofabrik besichtigt, wobei jedem ein kleines Andenken in Gestalt eines Fläschchens des köstlichen Tranks überreicht wurde.

Am Mittag gelangten wir durch einen engen Felsenkanal, der die Stadt mit dem eine Stunde entfernten Meer verbindet nach Sebenico, das sich malerisch vom Meere

des Roggens 80 gegen 76, des Frühjahrswizens 71 gegen 81, der Frühjahrsernte 76 gegen 83.

Verlobung des Königs von Serbien?

Das „Neue Wiener Tageblatt“ erfährt von gut unterrichteter Seite, daß anlässlich des im nächsten Monate stattfindenden Besuches des Königs von Serbien in Montenegro dessen Verlobung mit der Prinzessin Jelene von Montenegro bevorstehe. Der König von Serbien ist noch nicht ganz 20 Jahre alt, die genannte Prinzessin dagegen bereits 23 1/2!

Deutschland.

* Berlin, 22. Juli. Zur Nordlandsreise des Kaisers wird aus Roldor, 22. Juli, telegraphirt: Die Kaiserinacht „Hohenzollern“ blieb heute hier vor Anker; während des Tages nahm der Kaiser Vorträge entgegen. Das Wetter ist trübe und regnerisch, so daß die geplanten Landpartien voraussichtlich aufgegeben werden. Morgen findet die Zusammenkunft des Kaisers mit dem Könige von Schweden und Norwegen statt, welcher um 9 Uhr auf der „Hohenzollern“ zum Frühstück erwartet wird. König Oskar wird von seinem norwegischen Hofstaate begleitet sein. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe beabsichtigt am 8. August Alt-Russe wieder zu verlassen.

— Von unserer Marine. Der Kaiser wird nach Beendigung der Kaisermandover in Schlesien auch den Haupt- und Schlusmandover der Flotte bewohnen und sich zu diesem Zweck wieder an Bord seiner Yacht „Hohenzollern“ einschiffen. Die Auflösung der Geschwader der Uebungsflotte ist für etwa den 15. September in Aussicht genommen.

— Ein Kaiserhoch. Bei Besichtigung des Reichstagsgebäudes durch eine Gesellschaft von etwa 300 Personen hatte, so wird einem Dresdener Blatte von mehreren Besuchern der Berliner Gewerbe-Ausstellung geschrieben, jüngst ein älterer Mann auf dem Sige Babels Platz genommen. Nach den Schlussworten des Führers erhob er sich plötzlich und sagte: „Werthe Anwesende! Ich bin Arbeiter und gestatte mir, von diesem Plage aus, von dem gewiß noch kein Hoch auf Kaiser und Reich ausgebracht worden ist, ein solches hiermit auszubringen. Se. Majestät der Kaiser und das Reich, sie leben hoch!“ worauf sämtliche Anwesende begeistert in das Hoch einstimmten.

— Fürst Bismarck hatte die Absicht, in diesem Sommer bei besonders guten Gesundheitsverhältnissen einen längeren Aufenthalt in Barchin zu nehmen. Diese in Aussicht genommene Reise ist jedoch wieder aufgegeben worden, da voraussichtlich eine so lange und schwere Reise nicht ohne Rückwirkung auf den Gesundheitszustand des Fürsten bleiben dürfte.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ tritt der Auffassung entgegen, daß der Kultusminister beabsichtige, die Städte auf dem Gebiete des Unterrichtswezens in ihrer Selbstverwaltung zu beeinträchtigen, was hinsichtlich der Schulaufsicht besonders der Fall sein soll.

aus aufbaut. Nachdem der Dom, das Baptisterium, die Loggia in der Nähe, das Rathhaus besucht, bestiegen wir eine der Höhen bei dem ehemaligen Castell Albarone, von wo sich eine herrliche Aussicht über die Stadt und Umgebung aufthut.

Die Nacht blieben wir auf der Höhe liegen und am Morgen brachte uns ein kleiner Localdampfer zu den Reckasfällen. Dieser Fluß, nachdem er sich schon mehrfach zu größeren Beden erweitert, bildet endlich den großen Procliansee. Durchquert und das Städtchen Scordona passiert, erblickt man bald die schäumenden Wasserfälle. Anfangs in mehrere Arme getheilt, stürzen sich die vereinigten gewaltigen Wassermassen mit lautem Getöse über mehrfach abgesetzte Terrassen herab, eine imposante breite Cascade bildend, zu deren beiden Seiten, von perlendem Wasserstaub bethaut, aus allen Rissen und Spalten des Gesteins das üppigste Pflanzenbüschel hervorwächst. Das projektierte Frühstück, im Angesicht der Reckasfälle genossen, wurde wegen des unfreundlichen Wetters suspendirt und möglichst baldige Rückkehr zu unserem Dampfer beschlossen, von wo bald die Abfahrt nach Trau erfolgte.

Das Städtchen, in Kreisform gebaut, liegt auf einer kleinen Insel. Ueberall werden wir durch den Marcuskönig an die venetianische Herrschaft erinnert. Den harmonischen Eindruck macht der Platz, welcher auf der einen Seite von der alterthümlichen, säulentrugenden Loggia, auf der andern Seite vom Dom, dessen prächtiger Thurm wie ein steinernes Gedicht zum Himmel strebt, begrenzt wird.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Reise durch Dalmatien, Herzegovina, Bosnien.

Reiseerlebnisse von Dr. R. Müller-Wiesbaden.

Nachdruck verboten.

In Triest begann am 30. April 1896 11 Uhr mit der Cool's Gesellschaft unsere Tour nach Dalmatien. Der Dampfer „Metkova“, der unsere Gesellschaft von 45 Personen aufnahm, und zu unserer ausschließlichen Verwendung bestimmt war, bleibt zuerst stets im Angesicht der hügeligen olivenreichen Küste Istriens. Auf einem vorspringenden Hügel liegt, malerisch an einer Bucht, Pirano, deren Zinnmauern und Thürme der ehemaligen Festung aus dem Olivenwald hervorstechen. Es folgen Salvore, Umago, Cittanova, Parenzo, vor 600 Jahren der gewöhnliche erste Halteplatz der Kreuzfahrer, dann Rovigno. Vor Fasana ist rechts die Hügelreihe der Drionischen Inseln. Kaum hat das Boot die Meerenge von Fasana verlassen, so kommt Pola in Sicht.

Zwei feste Thürme vertheidigen den Hafen, der seit Verlegung der österr. Kriegsmarine-Verwaltung von Venedig hierher sich bedeutend gehoben hat. Es wird gegen 5 Uhr Nachmittags erreicht.

Die Einfahrt in den Hafen läßt uns nicht im Zweifel, daß wir uns einem stark besetzten Kriegshafen nähern. Alle Anhöhen sind mit Forts gekrönt und die Inseln, die wir in der Bucht passieren, sind ebenfalls besetzt. Nachdem der Kriegshafen durchfahren, legt der Dampfer im Handels-

* **München, 22. Juli.** Das russische Kaiserpaar wird auf seiner Reise von Wien nach Darmstadt das königliche Schloss Herrenchiemsee besichtigen.

* **Danzig, 22. Juli.** In Sachen der Ermordung des geisteskranken Sohnes der verwitweten Justizräthin Beer in Poppo ist nunmehr die eigene Mutter verhaftet worden.

* **Thorn, 22. Juli.** Heute Nachmittag wurden durch einen Berliner Polizei-Commissar der Schachtmeister Jorin und der Schuhmacher Albrecht in der Vorstadt Moder wegen Landesverrath verhaftet.

Ausland.

* **Paris, 22. Juli.** Der „Evenement“ versichert, daß das Zarenpaar sich nach seinen Besuchen in Kopenhagen, Berlin und Wien nicht nach Paris und London begeben wird. Dasselbe wird sich in seiner Nacht einschiffen und in Portsmouth, Brest, Lissabon, Barcelona, Messina, im Piräus und bei Konstantinopel anlaufen.

* **Paris, 22. Juli.** Der Gouverneur von Algerien soll zum Vizepräsident in Wien ernannt werden.

* **London, 22. Juli.** Der Hochzeitszug des Prinzen von Dänemark verließ um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Volkshubel begrüßt, das Marlborough-House. Es nahmen Theil Prinz und Prinzessin von Wales, Prinzessin Viktoria, die Prinzen Christian und Harald von Dänemark, das Kronprinzenpaar und Prinz Nikolaus von Griechenland. Die Königin begab sich in die Kapelle des Buckinghampalastes, wo der Erzbischof von Canterbury die Trauung vollzog. Anwesend waren Salisbury, Gladstone und Chamberlain mit Gemahlinnen, Goschen, Roßberg, Wolseley, Faysell und der dänische Gesandte.

* **Christiania, 22. Juli.** Das Störthing erhöhte den Zoll für Weizen auf 60 Dore, für Weizenmehl auf zwei Kronen pro 100 Kilogramm.

Locales.

* **Wiesbaden, 23. Juli.**

* **Ihre Hoheit Frau Prinzessin Eward von Anhalt,** Herzogin von Sachsen, ist gestern Vormittag nach vierwöchentlichem Gurgebrauch von Langenschwalbach abgereist.

— **Hessische Ludwigsbahn.** In der gestrigen Verhandlung der hessischen Abgeordnetenversammlung in Darmstadt über den Ankauf der Hessischen Ludwigsbahn begründete Staatsminister Fingert in längerer Darlegung den Staatsvertrag, nachdem er einen kurzen historischen Rückblick auf seine Vorgeschichte geworfen hatte. Der Vertrag beruhe auf reiflichen Erwägungen. Preußen habe Hessen äußerst loyal behandelt. Bezüglich der Zahlung, der Betriebsmittel, des Baues und der Einweisung von Nebenbahnen seien vielleicht noch einige Zugeständnisse zu erzielen. Hessens Einfluss sei genügend gewahrt. Es sei Sache der preussischen Ehre und Politik, daß es die Kleinen nicht bedrücke. Die hessischen Unterhändler hätten ihre volle Pflicht gethan. Abg. Schmitt (Str.) kritisierte in mehr als stündiger Rede aufs schärfste den Vertrag, der eine rücksichtslosste Ausnutzung der Uebermacht darstelle. Der Vertrag bedeute theilweise eine wirtschaftliche Annexion Hessens. Redner bemängelt die finanzielle Seite. Schließlich beantragte er, die Vorlage zurückzuverweisen, und die Regierung zu ersuchen, mit Preußen in erneute Verhandlungen zu treten, um für Hessen bessere und würdigere Bedingungen zu erhalten. Minister Fingert antwortete, daß Preußen bei Hessen nur einmal angelockt habe. Finanzminister Weber widerlegte eingehend die Ausführungen Schmitts und befürwortete die Annahme des Kaufvertrags.

* **Fach-Gewerbe-Ausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen sowie verwandte Gewerbe zu Wiesbaden.** Es war ein glücklicher Gedanke, mit den Tagungen des Bundes deutscher Gastwirthe und der Generalversammlung der Gewerbe- und Wirtschafts-Genossenschaften im August d. J. in unserer Stadt eine solche, das weite Gebiet des Hotel- und Wirtschaftswesens umfassende Ausstellung zu arrangieren. Begegnete das Projekt auch anscheinend im Anbeginn geringeren Interesse, so schwanden doch angesichts der Realität des Unternehmens und Dank dem Entgegenkommen der staatlichen und städtischen Behörden alle Bedenken und heute findet die Ausstellung die lebhafteste Sympathie in allen Kreisen. Eine sorgfältige Vorbereitung ermöglichte schnellstens die Verwirklichung des Projekts und nun bietet das über 80,000 D.-M. umfassende Ausstellungsterrain ein Bild des regsten Gewerbetreibenden. Im schönsten Theile unserer mit Naturschönheiten reichsegneten Stadt erheben sich die thurmgekrönten städtischen Ausstellungsbauten, umgeben von einem Kranz stilvoller Villen, im Hintergrunde die waldumfäumten grünen Rebengelände des Nerobergs. Da ist zunächst die über 12,000 D.-M. umfassende Haupthalle, deren Ausstattung eine vollendete genannt werden kann. Reicher Flaggenschmuck und sonstige Decoration vervollkommen das äußere schmucke Gewand des Baues, der in seinem Innern in ausgefuchtem Arrangement alle die Herrlichkeiten, welche über 400 Firmen aus ganz Deutschland, ja sogar aus England und Rußland, zur Ausstellung bringen, zu bergen berufen ist. Ferner umfaßt das weite Ausstellungsterrain eine Hauptrestaurantshalle, vier Bierauschänken, drei Weinausgänge, drei Sects ausschänke und eine idyllische Apfelweinlände mit Apfelweinfect, letztere gebaut wie eine Kapelle und im Innern und Aeußeren reich gewalt. Die einzelnen Gebäulichkeiten sind von schönen Gartenanlagen umgeben, zwischen denen sich ein murrender Bach, hier und da mit Brücken überdeckt, und breite Kieswege hindurchschlingeln. Die Ausstellung kann sich nach jeder Richtung hin den bis jetzt in Deutschland stattgehabten Gewerbeausstellungen ebenbürtig anschließen. Wir finden unter den Ausstellern alle Gewerbe vertreten, alle technischen Erzeugnisse, die dem Hotel- und Wirtschaftswesen zu Gute kommen, werden hier praktisch demon-

strirt. Die finanzielle Sicherheit des Unternehmens ist durch einen Garantiefonds von 110,000 M. gewährleistet. Ein zahlreicher Besuch ist der Ausstellung auch garantiert, denn man plant eine Reihe glanzvoller Festlichkeiten. Mit den bestrenommierten Militärkapellen sind Verträge abgeschlossen, so daß während der Ausstellungsperiode täglich von Nachmittags 3 Uhr bis Abends 11 Uhr Militärkonzerte stattfinden. Alle 3 Tage wechseln die Militärkapellen. Ferner sind Doppelconcerte, Feuerwerk und andere Vergnügungen vorgesehen. Die Ausstellung wird am Abend electricisch beleuchtet, zu welchem Zwecke eigens eine electriche Centralstelle errichtet wurde. Den Besuchern werden seitens einzelner Aussteller Ueberreichungen seltenster Art geboten, über die zu plaudern wir uns vorläufig enthalten müssen. An einem Erfolg des Unternehmens, namentlich zum Nutzen der ausstellenden Firmen, ist gar nicht zu zweifeln.

* **Curhaus.** Für die nächste Woche hat die Curdirection ihre Concert-Dispositionen derart getroffen, daß sie die Mitglieder des Curorchesters mit einer fast completeen Freiwoche beglücken kann. Die Morgen-Concerte am Kochbrunnen werden unter Leitung des Kgl. Kammermusiklers Herrn H. Meißner von dem Wiesbadener Musikverein gespielt werden, die Nachmittags- und Abend-Concerte dagegen in folgender Weise: Montag: Kapelle des 2. Badischen Dragoner-Regiments No. 21 aus Bruchsal; Dienstag: Kapelle des Kgl. Preuß. Kürassier-Regiments „Württemberg“; Mittwoch: Musikverein; Donnerstag: Kapelle des Regiments von Gersdorff; Freitag: Trompetercorps des Kgl. Feld-Art.-Regiments No. 27; Samstag: Freitag findet zudem Doppel-Concert des Trompetercorps und der berühmten russischen Social-Kapelle der Nadina Slavianski, unter persönlicher Direction der genialen Dame statt. — Wie wir hören, ist die Cornet à Piston-Virtuosin Fräulein Sophie Branden, welche morgen Freitag gelegentlich des Gartenfestes während des abendlichen Doppel-Concertes durch Vorträge erfreuen wird, eine Schülerin des berühmten Pisonbläfers Professor K o s l e d an der Kgl. Hochschule zu Berlin, der ihr das Concertreihen nicht eher gestattet, bis er selbst von ihrer vollendeten Künstlerkraft überzeugt war. — Was das morgige große Feuerwerk anbetrifft, so hat die W. Becker'sche Kunstfeuerwerkerei wieder ein Programm aufgestellt, das viel verspricht. Unter den 24 Nummern desselben fällt vornehmlich die Eisseltur in '1/2, der natürlichen Größe in's Auge, ferner ein „Kapitalstück“ (Zwölffender) auf dem Seile u. s. w. Ein brillanter Saisonabend steht somit wieder in Aussicht. — Samstag dieser Woche findet Reunion dansante im weißen und rothen Saale statt.

— **Eine Explosion,** die durch einen weithin vernehmbaren Knall sich bemerkbar machte, hat gestern die Anwohner der Raingerslandstraße in nicht geringen Schrecken versetzt. Er war kurz vor 5 Uhr Nachmittags, als eine heftige Detonation erfolgte, sodaß die Fenster klirrten. Wie sich herausstellte, waren es Gase, die sich in dem auf dem städtischen Lagerplatz hinter der Neumühle belegenen Kanalschacht zur Aufnahme der Sand- und Zettsänge angelammelt hatten, entzündet und die Explosion verursacht hatten. Ueber die näheren Umstände derselben konnten wir folgendes in Erfahrung bringen: Am gestrigen Tage waren Kanalarbeiter mit der Reinigung des Kanals in der Bahnhof- und Friedrichstraße beschäftigt. Als die Kanalarbeiter Schauer und Gieß gestern Nachmittag den Kanal in der Friedrichstraße befreiten, bemerkten sie einen intensiven Geruch, als wenn Benzin in den Kanal gegossen sei und gleichzeitig entzündete auch das mitgenommene Licht die durch das Benzin leichter entzündbaren Gase. Durch die zum Glück unbedeutende Explosion wurden beide Arbeiter leicht am Gesicht und Hals durch Brandwunden verletzt. Die Verletzungen waren jedoch so unerheblich, daß nicht einmal ihre ärztliche Behandlung erforderlich war. Schlimmer erging es dem Kanalarbeiter Böner. Als derselbe sich gestern Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr an dem hinter der Neumühle belegenen Hauptschacht zu schaffen machte, erfolgte eine heftige Explosion, da sich hier die Benzin- und Gase (vielleicht an einem Richte, die Ursache ist noch nicht aufgeklärt) entzündet hatten. Die schweren eisernen Schachtdedecken, welche in den Kanal führten, wurden emporgeschleudert, woraus erhellt, wie gewaltig die Explosion gewesen sein muß. Der Arbeiter Böner erlitt hierbei nicht unerhebliche Brandwunden am Gesicht, Hals und Arm und wurde nach dem St. Josefs-Hospital gebracht, wo ihm zunächst ein Nothverband angelegt wurde. Die Heilung des W. wird etwa 14 Tage in Anspruch nehmen. Die Flammen in dem Schacht wurden von den Arbeitern alsbald wieder gelöscht. — Ueber die Explosion meldet der Polizeibericht folgendes: Gestern Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr entstand in dem Kanalschacht auf dem städtischen Lagerplatz hinter der Neumühle eine Explosion, durch welche ein städtischer Canalarbeiter nicht unerheblich verletzt wurde. Der Verletzte wurde zunächst zur Anlegung eines Nothverbandes in das St. Josefs-Hospital und dann mittelst Droschke in seine Wohnung geschafft.

* **Festcommer.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, veranstalten ehemalige nassauische Unteroffiziere und Soldaten in Gemeinschaft mit dem Männergesangsverein „Hilba“ morgen Freitag auf der Kronenburg an der Sonnenbergstraße ein Festspiel zu Ehren St. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg, Herzogs von Nassau. Die Feier, welche ca. um 5 Uhr Nachmittags beginnt, wird, günstige Witterung vorausgesetzt, auf dem oberen schattigen Plage (Terrain des Schießplatzes) stattfinden, während bei ungünstiger Witterung die Feier in der unteren gedeckten Halle des Hauptgebäudes abgehalten wird. Zur Verherrlichung des Festes werden die Capelle des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 27, eine Tyroler-Gesellschaft und der Männergesangsverein „Hilba“ in reichstem Maße beitragen. Der decorative Theil (Aufstellung der Bänke St. Kgl. Hoheit etc.) wird von Herrn Hofkapellmeister H. Sperling ausgeführt. Bei einbrechender Dunkelheit wird der Festplatz resp. die Halle durch electricisches Licht, Lampen und bengalische Flammen beleuchtet. Den Besuchern des Festes dürften sonach einige frohe Stunden bereitet werden, weshalb wir an dieser Stelle ausdrücklich hinweisen und wünschen wir, daß der Himmel hierzu ein freundliches Gesicht zeigen wird.

* **Die nass. Buchbindervereinigung** wird ihre diesjährige Generalversammlung am 2. August in H a c h e n b u r g abhalten.

* **Der Vorstand der Kinder-Bewahranstalt** dahier hat gelegentlich des heutigen Stiftungsfestes zweien seiner langjährigen Mitglieder eine besondere Ehrung erwiesen. — Frau A. Eichhorn und Herr A. Dresler gehören dem Vorstande der Anstalt schon mehr als drei Jahrzehnte an. Sie haben die Anstalt aus kleinen und ärmlichen Anfängen zu ihrem jetzigen blühenden Zustande heranwachsen sehen; sie haben stets opferfreudig und nach besten Kräften dazu beigetragen, es ist daher mit ihr Verdienst, daß sie zu einer mühseligen Anstalt geworden ist. — Als Anerkennung dessen hat der Vorstand einstimmig beschlossen, beiden ein ehrendes Gedächtnis, eine Photographie des Anstaltsgebäudes mit einem kunstvollen Schreiben, nebst den dazu von den Anaben der Anstalt geschriebenen Rahmen, zu überreichen.

— Möge es Frau Eichhorn und Herrn Dresler noch lange vergönnt sein, für das fernere Gedeihen der Anstalt zu wirken.

* **Das Berliner Parodie-Theater,** welches nun definitiv nach Frankfurt geht, bringt am Donnerstag hier in den „Reichshallen“ zum letzten Male „Madame Sans-Gene“, „Gräfin Jse“ und „Lohengrin“ zur Aufführung. Die Abschiedsvorstellungen bringen selbstverständlich ein neues Programm und zwar 1. Die römische Tragödie Nero vom Neroberg, 2. Das französische Ehe- und Bahnbruchdrama „Der Fall Clemenceau“ vom Alexander Dumas Fils dem jüngeren. Als amüsantes Schlußstück gibt es die große und kleine Kinder-Oper „Hänsel und Gretel“, oder: die Knielma-Knupper-Heze. Das Berliner Parodie-Theater macht in dem nächsten Jahre eine längere Reise nach Amerika, es dürfte einige Jahre dauern, bis dasselbe wieder nach Wiesbaden kommt, und sich aus diesem Grunde die Abschiedsvorstellung zu einer sehr gut besuchten gestalten.

* **Eine Schenkung von 120,000 Mark** hat die Generalversammlung der F a r b w e r k e vormals Meister Lucius u. Brüning in H a c h t der Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung gemacht für Invaliden, Witwen und Waisen des Personals der Farbwerke.

* **Salzbachregulierung und Kläranlage.** Heute Vormittag 9 Uhr fand hier selbst im Regierungsgebäude eine Konferenz aller Interessenten an der Salzbach- und Kläranlagenangelegenheit auf Veranlassung des Ministeriums statt. Daran schloß sich eine Begehung des Salzbaches und von 11 Uhr ab eine Besichtigung der Salzbachmündung, des Rheinufer und der Retterbergbau an, wozu ein Regierungsdampfer zur Verfügung stand. An der Konferenz-Besichtigung nahmen u. A. seitens des Ministeriums die Herren Geh. Ober-Regierungsräthe Dr. Lindig und Christ, sowie Geh. Medicinalrath Dr. Schmidmann aus Berlin, seitens der Stadtgemeinde Wiesbaden die Herren Oberbürgermeister Dr. von J b e l l und Stadtbauinspector Baurath Winter, seitens der Königl. Unteroffizierschule in Biebrich Stabsarzt Dr. Schaefer Theil.

* **Die Lehrverstele zu Redenthal,** im Unterwiesenthal, freizeitlich, mit einem nach dem Dienstauftrag des Lehrers festzusetzenden Gehalte, soll demnächst anderweitig besetzt werden. Anmeldungen sind bis zum 1. August l. Js. einzureichen.

— **Die Einstellung der Rekruten** bei den Truppentheilen, für welche die Festsetzung des Rekruteneinstellungstermins noch vorbehalten ist, hat nach näherer Anordnung der General-Commandos in der Zeit vom 10. bis einschließlich 15. Oktober zu erfolgen.

* **Fruchtpreise.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: Hafer 14,— M. bis 14,60 M., Heu 3,60 M. bis 6,— M., Stroh 4,— M. bis 4,20 M. (Alles per 100 Kgr.) Angefahren waren: 12 Wagen mit Frucht und 10 Wagen mit Heu und Stroh.

* **Eine Radfahrer-Episode.** Ein in der Hellmündstraße bekannter junger rühriger Bursche bemerkte am Dienstag Abend, daß das Fahrrad eines näheren Bekannten in polizeiwidriger Weise auf der Straße stand. Einestheils um seinen Freund vor Strafe zu schützen und um ihm auch einen kleinen Denzettel zu appliciren, beschloß er, das Bespiel schnell und heimlich in Sicherheit zu bringen. Also Aufspringen, Davonspringen, die erste Curve nehmen und mit der Mutter Erde in der vertraulichsten Weise sich bekannt machen, war das Werk eines Augenblicks. Die Ursache hiervon war, daß der Unglücksvogel nicht wußte, daß die Lenkange des Rades kurz vorher von dem Besitzer desselben abgestellt worden war. Glücklicherweise nahm Stahlroh und Reiter keinerlei Schaden. „Dum die Moral von der Geschicht: Besteige fremde Räder nicht.“

* **Das galante Militär.** Die Inhaber eines hiesigen Confectionsgeschäfts, welche einen etwas sonderbaren Familiennamen führt, hatte sich bei der Reinger Militärbehörde beschwert, daß vorbeimarschirende Truppen, wenn sie ihr Firmenschild lasen, allerlei Unfluth trieben. Durch Parolebefehl ist nun der Garnison jede derartige Ungebührlichkeit verboten worden.

* **Gegen Erziehung** empfiehlt sich folgendes Verfahren: Man halte beide Handgelenke etwa 5 Minuten lang in oder unter fließendes Wasser, dadurch kühlt sich der ganze Körper auf eine gefahrlose Weise ab, der Durst nimmt ebenfalls ab, und man fühlt sich mehr als durch ein Bad gestärkt. Dieses Mittel wird in ganz Indien angewendet und es sind dort Sonnenschläge und Hitzschläge seltener als anderswo.

* **Die heißen Sommermonate Juli und August** pflegen die Sterblichkeit der Kinder in den ersten Lebensjahren um einen erschreckenden Procentsatz zu erhöhen. Es kann daher nicht eindringlich und oft genug darauf hingewiesen werden, daß in der Zubereitung der Säuglingsnahrung die größte Sorgfalt und peinlichste Sauberkeit beobachtet werden muß, wenn Durchfälle — und diese sind hauptsächlich die Ursache der gesteigerten Sterblichkeit — vermieden werden sollen. Die Milch, am besten von mehreren Kühen stammend, soll 10—15 Minuten, nicht länger, gekocht werden. Als Saugflasche benutze man nur die einfachste, konstruirten mit Gummihäuten, die sich am besten reinigen lassen. Auch die Milch der Ziege, bei der man bisher keine Tuberculose constatiren konnte, muß nach den neuesten Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschung gekocht werden, da durch die Ziegenmilch, wenn sie ungekocht, der Keim der Tuberculose übertragen werden kann.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Langenschwalbach, 22. Juli.** Endlich hat unser Kurort das langersehnte Kurtheater. Seit Sonntag präsentirt sich uns der reizende Bau im Kurpark, durch sein nettes Aussehen die besten Hoffnungen erwerbend. „Mit Cyprien“ wird das Theater am Montag eröffnet werden und wird das von Hoffdaupfeler Poffin geleitete Ensemble, dem auch die Schlangenhader Vorstellungen übertragen sind, und welchem erste Kräfte des Wiesbadener Hoftheaters wie Tilde Lipski, Paul Reumann, Karl Grube, Joseph Pohl etc. angehören, für anderlesene Kunstgenüsse sorgen. Jedenfalls wird es ein glücklicher Gedanke des Herrn Bürgermeisters H ö h n und des Königl. Kur-Commissars Herr v. Berge Herrndorf, unserer Kurstadt einen neuen Reiz zu verleihen, und wünschen wir den Herren, daß sie für ihre Mühe und Geldopfer die verdiente Belohnung finden.

— **Hammerfest, 22. Juli.** Der Dampfer „Rosoten“ hat Spitzbergen besucht und ist bis 18. Juli dort verblieben. Auf Spitzbergen herrschte damals abwechselnd Regenwetter, Nebel und Schnee, es war aber nicht kalt. Andre wird heute anfangen, den Ballon zu füllen, und am Montag, den 27. Juli, aufsteigen, sofern es die Wetterverhältnisse erlauben. — Ein Schreiben Andre's an einen stockholmer Freund konstatirt, daß bis jetzt Alles in bester Ordnung sei. Die auf den Dampfer verladenen Wasserstoffapparate seien aus Land gebracht und der Ballon befände sich in vorzüglichem Zustand. Kapitän Nilfen, der sich seit Mitte Mai in den umliegenden Fahrwässern aufgehalten, sagt, daß die Eisverhältnisse seit dreißig Jahren nicht so günstig wie in diesem Jahr gewesen seien. Die Stimmung an Bord sei vorzüglich. Gehe es

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 171.

Freitag, den 24. Juli 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtlichen Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Die Schatten.

Roman von Karl Emil Franzos.

24) (Nachdruck verboten.)

„Kein Unrecht“, sagte Georg feierlich, „sondern —“ er stockte. „Nothwehr“ hatte er sagen wollen. Errieth sie es doch? Sie weinte stärker, dann aber sagte sie unter Thränen: „Ich werde tapfer sein, tapfer und treu!“
... „Tapfer und treu!“ wiederholte die unglückliche Frau; es klang wie ein Schrei der Verzweiflung durch das prächtige Gemach, in welchem vor Jahren ein anderer den Kranz aus ihren Haaren gelöst. ... „Tapfer und treu!“

Und sie gedenkt der Jahre, die der sonnigen Stunde unter den „drei Tannen“ in Venkendorf gefolgt; es waren die schönsten ihres Lebens. Wohl war Georg zumeist fern, in Bernhofen oder in Wien, aber er kam, so oft er irgend konnte, und in den Zeiten der Entbehrung hatte sie zum Trost seine Briefe. Er schrieb ihr keine langathmigen Betherungen seiner Liebe, und ihre Lippen berührte er nie wieder, aber aus jedem Wort, jedem Blick sprach jene Zuversicht: „Wir gehören zu einander, so lange ein Athem in uns ist!“ So harrete sie denn still und bewegt dem Tage entgegen: an ihrem neunzehnten Geburtstag sollten sie sich verloben. Die

Baronin, die nun so gütig und herzlich gegen sie war, daß der früh Verwaistete zum ersten Male die Ahnung kam, was Mutterliebe sei, die Baronin selbst hatte es so festgelegt und ihr zugleich die einzige Last erleichtert, die noch ihr Gemüth bedrückte. „Ich habe Gründe, zu hoffen“, äußerte sie wiederholt, „daß der Widerstand Deines Vaters kein allzu hartnäckiger sein wird.“ Die kluge Frau schöpfte diese Zuversicht aus der verzweifeltsten Lage des Barons, die ihn abhalten mußte, den Kaufpreis seiner Einwilligung übermäßig hoch zu stellen. Der lustige Mann war wirklich übel daran; nur waghalsige Wucherer der schlimmsten Sorte hatten ihm bisher zu unerhörten Bedingungen auf das „Erbtheil“ ein Darlehen gewährt, nun wollten auch sie nichts mehr von neuen Geschäften wissen. Denn die schlauen Leute hatten in Erfahrung gebracht, daß Sophie unter dem Einfluß der Freierin von Thernstein stehe, und es schien zweifelhaft, ob sie bereinst geneigt sein werde, diese Wucherschulden zu tilgen. So war er denn auf zwei Erwerbszweige angewiesen: den kärglichen Verdienst, den ihm seine einstigen Standesgenossen als Vermittlerlohn in allerlei bedenklichen Geschäften gönnten, und die Revenue, welche er aus seinem zärtlichen Vaterherzen zog; er hatte die Nahrung in ein System gebracht und ließ sich nun von der Baronin allmonatlich seine Sehnucht nach Venkendorf durch eine Hundert-Gulden-Note abkaufen.

Vergeßlich grüßte Sophie darüber, warum er ihr fernbleibe: wie gering auch ihre Weltkenntnis war, sie wußte doch, daß der Grund nicht in seiner Bedrängnis liege; gerade in Venkendorf fand er ja, was er in seinen Briefen so rührend herbeisehnte, ein stilles, sorgenfreies Plätzchen für die alten Tage! Die Ärmste ahnte nicht, daß sie selbst dem verderbten Manne völlig gleichgültig geworden, daß er die erbärmlichen Genüsse seines jetzigen Lebens nicht mehr entbehren könne; sie nahm an, daß ihm die Feindseligkeit der Baronin und Georgs die Besuche verleihe. Aber sie waren ja sonst so gut und gerecht, sie mußten wohl ernststen Grund dazu haben; was konnte es nur sein? Auch er war ja so gut, er hatte freilich „viel Unglück“ erlebt und sein Vermögen verloren, aber Georg war sicherlich nicht der Mann, jemand um seiner Armuth willen zu mißachten. „Es ist gewiß nur ein Mißverständnis“, tröstete sie sich, „und es wird mir gelingen, es hinwegzuräumen, wenn ich nur erst einmal das Recht zur Vermittelung habe.“ Sie nahm sich fest vor, niemals den Vater um des Geliebten willen zu kränken, sie fühlte sich ohnehin schuldig, weil sie ihm bisher aus ihrem Glück ein Geheimniß gemacht, aber Georg war ja zartfühlend genug, um sie nie wieder vor eine so harte Wahl zu stellen. Alles andere hatte sich schön und gut gefügt — gewiß, auch dieser einzige Schatten mußte weichen vor dem Licht der Liebe und Gerechtigkeit.

Ihre Hoffnung sollte sich erfüllen, auch dies letzte

Hinderniß ihres Glückes schier beseitigt, rascher und leichter, als sie je geträumt.

Es war in den letzten Augusttagen. Die Zeit des Harrens neigte dem Ende zu, Mitte September erreichte sie ihr neunzehntes Jahr. Georg verweilte noch in Wien, bei Hofe, aber er hatte bereits seinen Abschied erhalten und wollte in den nächsten Tagen aufbrechen, um zunächst in Karlsbad, wo der Baron Guido den Sommer zubachte, dessen Einwilligung zu erringen und dann nach Petrowitz zu eilen. Obwohl sich seine Mutter aus langjähriger Übung besser auf den traurigen Verkehr mit diesem Manne verstand, hatte er ihr doch diesmal die peinliche Verhandlung ersparen wollen, denn die Baronin war in letzter Zeit häufig unwohl gewesen, die Spuren eines Herzleidens, welches sie seit lange quälte, waren wieder fühlbar geworden. Der Arzt warnte vor Aufregung, im übrigen versicherte er, gebe ihr Zustand kein Anlaß zu ernstlicher Besorgnis. Gleichwohl hatte Sophie es sich erbeten, nun immer in ihrer Nähe zu bleiben, sie bewohnte ein Zimmer neben dem der Baronin, in Venkendorf war nur ihre einstige Gouvernante zurückgeblieben, welche dort, stumpf und kindisch geworden, das Gnadenbrot genoss, während der treue Fritz seine Zeit redlich zwischen der Verwaltung des kleinen Besitzes und dem persönlichen Dienste bei seiner jungen Herrin theilte. Der alte Mann hatte früher in Diensten der Baronin gestanden und hing an ihr wie an Sophie mit gleicher Liebe und Treue. Täglich pflegte er sich nach dem Speisen zum „Rapport“ in Petrowitz einzustellen, und Sophie ließ ihn lächelnd gewähren, obwohl er stets nur mit großer Gravität zu vernehmen wußte, daß „alles beim alten sei“ — sie wußte ja, daß es ihm Freude mache, sie täglich zu sehen.

Aber eines Tages — es war am letzten August — kam er bereits in der Frühe; die Baronin schlief noch, und Sophie erging sich im Park; sie sah es ihm schon von ferne an, daß er eine aufregende Nachricht bringe, und so war es auch. „Seine freiherrlichen Gnaden, Dero Herr Vater“, meldete er, „der Herr Baron Guido von Langenberg sind in Venkendorf und erwarten Eure Gnaden.“ Seine Stimme zitterte vor Erregung, aber er schenkte sich doch keine Silbe der geziemenden Titulatur.

„Mein Vater!“ rief Sophie fassungslos vor Staunen und in freudigem Schrecken. Sie hatte ihn jetzt am wenigsten erwartet, aber wenn er gekommen, so konnte dies nur von guter Bedeutung sein! Georg hatte offenbar rascher nach Karlsbad eilen können, als er ursprünglich geplant, und der weichherzige Mann ließ sich nun die Freude nicht rauben, seinem Kinde selbst die Erfüllung seines heißesten Wunsches zu überbringen. „Und Georg?“ rief sie unwillkürlich.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

• Eine Enquête über ein Richard Wagner-Denkmal in Paris. Déroulède sagt: „Ein Denkmal für diesen Vandalen? Niemals, im Namen des Patriotismus.“ Catulle Mendès schreibt: „Ich schulde Wagner so viel von meinem Ruhm, daß ich die Idee gern bejahen, den seinigen zu feiern.“ Der frühere Minister Antoine Proust — und der Russter Colonne meinen: „Man muß doch mit dem Anfang beginnen. Erst Bach und Beethoven, dann Wagner.“

• Björnsterne Björnson kündigt in einem Artikel im „Nilschammer Tidnings“ an, daß er im Herbst Norwegen verläßt. Aus dem Artikel scheint fast hervorzugehen, daß der enragirte Vorkämpfer für ein selbständiges Norwegen sich nicht weiter mit norwegischer Politik beschäftigen will, etwas, wozu „Aftenposten“ — sowohl die norwegische Politik wie den greisen Dichter beglückwünscht.

Neues aus aller Welt.

— Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg. Nach dem soeben erschienenen Bericht kann der Verein mit Befriedigung auf seine weitere Entwicklung in dem ersten Halbjahre 1896 zurückschauen. Alle Einrichtungen haben sich wieder auf das Beste bewährt. Durch die kostenfreie Stellenvermittlung wurden in den verfloffenen sechs Monaten 2346 Stellen besetzt. Hiervon befinden sich 143 Stellen im Auslande und 45 über See, von dem Rest aber etwa zwei Drittel im Inlande, während die übrigen sich auf Hamburg mit den Nachbarorten vertheilen. Der Mitgliederstand erhielt in dem abgelaufenen Halbjahre einen Zugang von 5136 Mitgliedern und Lehrlingen. Die Gesamtzahl der Angehörigen stellt sich jetzt auf über 52.000. Bereits 6256 Mitglieder, einschließlich der verheiratheten Ehefrau, gehören der Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisenversorgung an. Das Rassenvermögen hat sich inzwischen auf über 3.300.000 Mark erhöht. Nach nur zehnjährigem Bestehen der Pensionskasse beziehen schon 57 Rassenangehörige eine jährliche Pension von zusammen

34.131 M. 52 Pf. Diese Zahlen beweisen ohne jede weitere Erläuterung die große Bedeutung dieser gemeinnützigen Einrichtung des Hamburger 58er Vereins. Auch die übrigen Abtheilungen und sonstigen Einrichtungen des Vereins bewährten sich bestens. Namentlich gilt dieses von der Kranken- und Begräbniskasse und der Unterstützung-Commission, die besonders bei Stellenlosigkeit wirkt. Der 58er Verein besitzt 200 Bezirks-Geschäftsstellen und zwar 139 in Deutschland, 24 im Auslande und 37 an überseeischen Plätzen.

— Si-Hung-Tschang Eisselturmfrühstück. Der französische Minister des Auswärtigen, Hanotaux, gab, wie schon kurz erwähnt worden ist, dieser Tage Si-Hung-Tschang auf der ersten Etage des Eisselturmes ein Frühstück, zu welchem 29 Einladungen erfolgt waren. Si-Hung-Tschang kam um 12 Uhr Mittags in langem roten Mantel und mit einer schwarzen chinesischen Mütze bedeckt, am Eisselturm an, fuhr sofort mit dem Aufzuge nach der ersten Etage und bewunderte hier zunächst mit Hilfe eines Feldbediensteten das Panorama. Um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr begann das Essen mit folgendem Menu: Croustades du Tcheu-Li. — Tomates et Concombres. — Filets de Soles Tour Eiffel. — Côtes d'Agneau au Riz de Chine. — Canetons de Rouen à la Tchin-Tsin. Cailles de Ho-Pei en chaud-froid. — Escroisses de Nyan-Hoai en saison. — Bombe parisienne. Zum Nachtrich hielt Herr Hanotaux eine kurze Ansprache, worin er die Hoffnung aussprach, daß Si-Hung-Tschang auch im Jahre 1900 Frankreichs Gast sein werde. Die Einladung, den Kaiser auf der obersten Plattform einzunehmen, lehnte Si-Hung-Tschang ab — wie angesichts der schwindelnden Luftfahrt so mancher andere Eisselturmbesucher — mit der Bemerkung ab, „es sei ihm zu windig und kühl.“ Am Abend wohnte Si-Hung-Tschang in der Präsidentenloge der Großen Oper „Le-Hen-Grin“ — von Richard Wagner bei.

— Zur Erholung der Kaiser. Aus Berlin schreibt man: Eine echt weltstädtische Neuerung hat das Haus Rudolf Herzog in Berlin eingeführt: einen „Erholungsgarten für Einläufer“. Ein Springbrunnen spendet erfrischende Kühle, Granitblöcke und Terrakottastübe laden zum Ausruhen ein, Palmen, Blumen und Rankengewächse schmücken die Wände. Ein bronzener Zentaur

mit Amor steht auf einem Granitsockel, ein preisgekröntes Werk von der Pariser Weltausstellung 1878, das die Wittve des verstorbenen Begründers der Firma ihrem Sohn, dem Schöpfer dieses Gartens, überließ. Auch wer nichts kaufen will und zufällig vorbeikommt, hat im Uebrigen Erlaubniß, sich hier auszurufen. Der Garten soll im Winter zu einem Warmhause, denselben Zwecke gewidmet, umgewandelt werden.

— Eine Mühle, die kein Gelump ist. Ein Mann von beträchtlicher Logik ist der Gößlmüller von Rabburg. Er veröffentlicht soeben, wie das „Amberger Tagblatt“ mittheilt, folgende Verkaufsofferte: „Eine Mühle zu verkaufen. Die sogenannte arme, verachtete Gößlmühle zu Rabburg steht freihändig zum Verkauf. Weil gesagt wird, das Anwesen sei ein Gelump, behaupte ich, daß dasselbe kein Gelump ist, denn es sind von diesem Hause zwei Geisliche ausgegangen, welche heute noch am Leben sind. Die Mühle besitzt Eigenthümer z. schon seit 1446, worüber die Urkunden jederzeit gelesen werden können. An dieser „armen“ Mühle kann man auch zwei Kühe halten, für welche Feldbau und Futterer genügend vorhanden ist. Ein Weiber mit Fischerei und ein Gemüsegarten, der sich jetzt auf 3000 fl. und wenn er gehörig gerichtet wird, noch höher verzinst, sind ebenfalls dabei. Der Wahrheit getreu und ohne Gefährte: Der vermittelte Eigenthümer: Joseph Reßner, Gößlmüller.“

— Zwanzigtausend Mark Belohnung setzt die Marine Insurance-Company limited zu London, E. B. Broadstreet 20, auf die Wiedererlangung von sechs gestohlenen Goldbarren im Gewicht von 1286 Unzen aus. Die Goldbarren, von denen fünf mit L. G. M. und der sechste mit 13 C. F. gezeichnet sind, wurden auf dem Transport von Süd-Afrika nach London aus einer Holzkiste gestohlen. In London fand man anstatt den Goldbarren sechs Bleibarren in der Kiste vor. Auf die theilweise Wiedererlangung wird eine Belohnung nach Verhältniß gewährt. Gleichzeitig warnt die Gesellschaft vor dem Ankauf.

— Erotische Komödie. Mann: „Warum willst Du nicht mit mir in's Theater gehen?“ — Frau: „Weil wir ja selbst immer Komödie spielen.“

Nur 5 Pf.

steht unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
behalten, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Massiv gold. Trauringe

iefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken.
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
affordable Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

kein Laden. 4551

Neue prima

gelbe Pfälzer Kartoffeln

empfehlen billig, a. Kumpf 40 Pf.

Louis König, Schachtstr. 1,

Wirtschaft. 2147

Nur 1 Mark jeder in eine

Taschenuhr, Reinigen 1.40 Mk.,

neue Uhren, Gold- u. Silberwaren

billigst. Steingasse 28, C. Lang,

Uhrmacher.

Dalma

tödtet in 3 Minuten alle

Fliegen,

Schnaken und Flöhe

in Zimmer,

Küche o. Stallung unter

Garantie.

Nicht giftig!

Dalma gibt

es nur in

mit —

verriegelten

Flaschen zu

30 und 50 Pf.

Patentbeutel unbed.

notwendig, hält jahre-

lang 15 Pf. Zu haben

in der Löwenapotheke, in

Nassaustr. 1, Apotheke.

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen

Ballen zu beziehen durch

L. Rettenmayer,

Wiesbaden,

21 Rheinstraße 21.

Gekittet wird Glas,

Marmor, Ma-

basser, Meerschmalz sowie alle

Kunstgegenstände. Porzellan

feuerfest, sodaß es zu Allem wie-

der brauchbar ist. D. Hlsmann,

Notte Nachf., Marktstr. 19a, 3. L.

Ede Grabenstraße.

Empfehle mich in allen vor-

kommenden

Näharbeiten

unter Garantie. Costüme von

5 Mk. Hauskleider von 2 Mk.

50 Pf. an Elise Pätz, Gar-

tingstraße 8, Parterre. 4223

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird

angenehm und schön u. billig

beforgt. Emserstraße 19, 3. L. a

Wirthehen jeden Ständes werd.

reell veru. u. strengst. Verschw.

Off. u. W.2 an die Exp. 1432*

Heirath.

Ein lediger Mann, 31 Jahre

alt, kath., von angen. Äußern,

gemüthl. Charakter, 12,000 Mk.

Vermögen, wünscht mit einer Dame

mit Vermögen bekannt zu werden,

bedarfs Berechnung. Ernstgem.

Offerten mit Photographie sind

unter D. 2141* an die Expedition

d. Bl. zu senden. 2141*

Verloren

ein schwarzes Portemonnaie

mit Inhalt. Abzug. gegen gute

Belohnung Adlerstr. 22, D. 1 r.

Großartiger Vortheil bei Bezug von Cigarren.

Ich empfehle meine Cigarren

zu Nr. 20, 21, 22, 23, 24, 25,

26, 27, 28, 29, 30, 33, 35, 36,

38, 40, 42, 45, 50 55, 60, 65,

70, 80 bis 100 pr. Mille. Schöne

Waare, abgelagert, weißer Brand,

feines Aroma, eleg. Verpackung.

Von jeder Sorte stehen 1/10 Kist-

chen (100 Stück) gegen Nach-

nahme gerne zu Diensten. 1846

Adolf Oster,

Cigarrenfabrik, in

Kanten (Rheinprovinz).

Für Arbeiter!

Arbeitslohn von M. 1.50

an, Engländer-Dosen in

weiß, grau u. dunkel von M. 2.50

an, Knaben-Auzüge v. 2 Mk.

an. Alle anderen Sorten Arbeits-

lohn, Sacktüte, blau-weiße An-

züge, Maler-, Tapezierer- und

Reisbinderlittel, Hemden, Kappen,

Schürzen u. s. w. empf. billigt

Heinrich Martin,

18 Messergasse 18

Gute alte Kartoffeln Fried-

richstr. 14, Thoring. 2073*

Capitalien.

Suche auf sofort

15000 bis 20000

Mark

gegen gute Sicherheit auf

1. Hypothek zu 3 1/2, höchstens

4 Prozent.

Offerten unter W.

2138* an die Expedition

d. Bl. 2138*

200 Mark 2139*

zu 5%, Zinsen zu leihen gesucht.

Rückzahl. n. Uebereinst. Gef. Off.

unt. H. O. 12 b. d. Exp. d. Bl. n.

Käufe und Verkäufe

Alle Sorten Obst von eing.

Bäumen, Baumstüben, sowie

ganzen Gärten, zu kaufen gesucht.

Adlerstraße 58, 2. r. 2100*

Alte Zahngebisse werden

gekauft

Friedrichstraße 45, Thoringang

Hth. 1, 1. St. 2137

Ein großer

Ankleidespiegel

zu verkaufen.

Friedrichstr. 44, Hofst.

Div. Schreinerwerkzeug

und eine lackirte Bettstelle

billig zu verkaufen. 4811

Kapellenstraße 33.

Ein junger, schöner wachsender

Hund ist zu verk. Adler-

straße 29, Milchladen. 4893

Zu mieten gesucht:

M. Loden mit hellem Loden-

zimmer in gang-

barer Lage zum 1. Okt. gesucht.

Off. u. F. 41 a an die Exp. 2153*

Wohnung gesucht von einem

geb. laus. Beamten

mittleren Alters gegen Verwaltung

einer Villa oder besseren Hauses.

Nähere Auskunft erh. die Exp. a

Wohnung von 2 Zimmern,

Küche u. Zubeh. auf sofort gesucht.

2064*

Schmidt, Adlerstraße 31.

Läden.

Römerberg 24,

Laden mit 1 Zimmer auf 1. Okt.

zu vermieten. Derselbe eignet

sich für jedes Geschäft. Näh. bei

D. Boralst. 4690

Zu vermieten:

Adlerstraße 13

2 Zimmer, 1 Küche auf sofort

oder später zu vermieten. 4735

Adlerstraße 16 a

Wohnung von 2-3 Zimmern

nebst Zub. auf 1. Okt. zu verm.

Adlerstraße 24

ein Zimmer und Küche zu ver-

mieten. 4640

Adlerstraße 30

Parterre, eine kleine Wohnung

zu vermieten. Näheres dort-

selbst 1 St. hoch. 4704

Adlerstraße 50

1 St. b., 2 Zimmer und Küche

auf 1. Okt. zu vermieten. 4743

Adlerstraße 53

Hinterhaus, eine Wohnung von

2 Zimmern, Küche und Keller auf

1. October zu vermieten. a

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu vm. 1039

Alle

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im

Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgefühle und Vermietungen, Stellenaus-

schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,

Capitalgefühle, Ausleihofferten etc.

billigst und wirkamsft

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen

durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener Generalanzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden

Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich

beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Adlerstraße 59, 1039

ist eine kleine Wohnung zu verm.

Adlerstraße 60

2 Zimmer und Küche zu ver-

mieten. Näheres bei D. Geis,

Partingstraße 1. 4270

Albrechtstraße 3

2. St., Wohnung, 3 Zimmer u.

Küche nebst Zubeh. auf 1. Okt.

zu vermieten. Näh. im Lab. 4730

Castellstraße 10

eine Man-

sardwohnung im Seitenbau

zu vermieten. 4548

Frankenstraße 9,

Borberhaus, eine abgeschl. Woh-

nung von 2 Zimmern u. Küche

auf 1. Okt. zu verm. 4620

Frankenstr. 10

ist eine Dachwohnung auf sofort

oder später zu vermieten; daselbst

auch eine Dachkammer. 4006

Partingstraße 13,

hübsche

Dachwohnung 2 Zim., Küche,

Keller auf gleich zu verm. 4230

Hermannstr. 21

Wohnung, 2 Zimmer und Küche

zu vermieten. Näh. 2. r. 4694

Hermannstraße 28

2. St. Bdh., 3 Zimmer u. Küche,

2 Keller u. Zubeh. auf 1. Okt.

preisw. zu vermieten. 4904

Hirschgraben 4

ist eine abgeschl. Dachwohnung,

1 Zimmer, Küche auf 1. Okt. an

ruhige Leute zu vermieten.

4699 Näheres Parterre.

Hochstraße 10

1 Etage hoch Vorderh., ist eine

Wohnung, 2 Zimmer, Küche

und Zubeh. auf 1. September

zu vermieten. 4758

Karlstraße 30, Hth.

schöne Wohnungen von 2 und

3 Zimmer, Küche und Zubeh.,

sowie freundliche Dachwohnung

zu verm. Näh. daselbst Hinterh.

Verf. 4790

Kirchgasse 32

vis-à-vis dem Nonnenhof, ist eine

helle Wohnung im 2. Stod,

von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh.

auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part.

Miehelsberg 20

eine neu hergericht. Dachwohnung

2 Zimmer, Küche per sofort.

Platterstraße 44,

2 Zimmer u. Küche f. 1. Okt.

und 1 Zim. u. Küche f. 1. Aug.

zu vermieten. Näh. Platterstr. 5.

Sedanstraße 5,

Bel-Etage, sch. Wohn., 3 Zim.,

Küche, 2 Kell. a. 1. Oct. zu verm.

nach 3—4 Wochen so weiter fort, dann bleibe nur die Reise nach dem Nordpol und zurück übrig, und Niemand von uns kann sich denken daß diese große Schwierigkeiten bieten werde."

* Die Sonnenfinsternis am 9. August wird auf einer Linie, die vom Atlantischen Ozean über Norwegen, Nowaja-Semlja durch Sibirien nach Japan verläuft, eine gänzliche sein. Diese für die Erforschung der nächsten Umgebung der Sonne überaus wichtige Erscheinung soll besonders von russischen Astronomen an einer Anzahl sorgsam ausgewählter Stationen beobachtet werden. In Deutschland wird die Sonne verfinstert ausgehen, und zwar ist die größte Phase der Verfinsternis alsdann für das südwestliche Deutschland bereits vorüber.

□ Ferien-Strassengerichtssitzung vom 22. Juli. (Schluß.)

Bernungen. Im März d. Js. gedachte die Anna K. von Schierstein sich zu verheirathen. Sie scheint damals in Verlegenheit gewesen zu sein wegen der Beschaffung eines Brautkleides und hat den Kaufmann Max E. in Elville um den Stoff zu einem solchen zu betreiben versucht, indem sie diesem vorlegte, sie habe M. 300 auf der Sparkasse liegen und könne Zahlung leisten. Nachdem der Stoff bereits abgemessen war, verweigerte E. die Herausgabe ohne direkte Bezahlung, das Mädchen versprach wiederzukommen, that das aber nicht. Vom Schöffengericht wurde sie freigesprochen, die Strassengericht indeß verhängte über sie M. 25 Geldstrafe. — Am Neujahrstage ging beim Bürgermeister in Griesheim eine anonyme Schmähkarte ein, welche von dem Gemüthsheiler Heintz N. in Griesheim, einem Feinde des Bürgermeisters, abgerichtet sein soll. N. ist wegen Beleidigung in der Folge zu M. 100 Geldstrafe verurtheilt worden, hat gegen das betr. Erkenntnis die Berufung angemeldet, dieselbe wird jedoch verworfen. — Der Tagelöhner Fritz W. von Wiesbaden ist wegen Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß bestraft worden. Auch er hat mit seinem gegen das betr. Urtheil eingelegten Rechtsmittel keinen Erfolg.

Aus der Umgegend.

? **Biebrich.** 22. Juli. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde u. A. Folgendes verhandelt: Als Mitglied für die Baudeputation wurde Herr H. H. E. Horn auf Vorschlag des Wahlzirkels gewählt. — Das Baugesuch des Hrn. Eugenie K. reißt hier, betr. die Errichtung eines Wohngebäudes auf ihrem Grundstückstrain an der Weibergasse wurde genehmigt. Die Baudeputation hat in Folge der Beschwerden von Anwohnern des Adederrgrundstücks, von Landwirthen und von ärztlicher Seite beschloffen, auf dem betr. Grundstück ein gemauertes Häuschen zu errichten, in welchem Sectionen vorgenommen, Instrumente u. aufbewahrt werden können. Auch soll eine cementirte Grube für Aufnahme der Sectionsabfälle errichtet werden. Der Kostenpunkt beträgt etwa 373 M. Der Magistratsantrag, diese Summe zu genehmigen, wurde angenommen. Wegen die Uebernahme der kommunalständischen Straßen von der Dörschhöhe bis zur heftigen Landesgrenze und von der Rheinstraße bis zur Schiersteiner Gemeindegrenze in den Besitz und die Verwaltung der hiesigen Stadt ist nichts einzuwenden. Zum Zwecke der Verkehrsberichterung und um eine bessere Verbindung zwischen dem Rheinufer und der Stadt herzustellen, namentlich aber den Eisenbahnübergang an der Adolphstraße zu entlasten, soll eine Straßenverbindung zwischen Wilhelm- und Mainzerstraße, wie auch dem kathol. Kirchplatz hergestellt werden. Herr H. H. Albert als Besitzer der meisten daselbst belegenen Grundstücke ist bereit, dasjenige Land, welches zur Anlage dieser Straßen erforderlich ist, kostenfrei an die Stadt abzutreten. Diese Vorlage, welche der Magistrat ohne Anstand angenommen hatte, wurde auch von der Stadtverordneten-Versammlung gutgeheißen.

— **Mainz.** 22. Juli. Für den Abgeordneten Jöst wird im Reichstagswahlkreis Mainz-Oppenheim von den Sozialdemokraten der Redakteur der „Mainzer Volkszeitung“, Dr. Eduard David, als Kandidat aufgestellt werden. Bei der Wahl 1893 siegte Jöst in der Stichwahl gegen seinen nationalliberalen Gegner, den damaligen Kreisamtmann jetzigen Regierungsrath Ernst Braun mit 10684 gegen 8199 Stimmen. Mit Schluß der gegenwärtigen Tagung der hiesigen zweiten Kammer erlischt auch das Mandat des Abgeordneten Jöst als Vertreter der Stadt Mainz. Da der andere Vertreter von Mainz, Abgeordneter Ulrich, in Offenbach kandidiren will, so muß sich die sozialdemokratische Partei nach neuen Kandidaten für den Landtag umsehen.

— **Frankfurt a. M.** 22. Juli. Am heutigen Tage vollzog sich hier eine erhebliche Feier, die Feier des 70. Geburtstages des großen Gesangsmeisters Julius Stöckhausen. Wie groß die Bedeutung dieses Festes war, erhebt schon daraus, daß viele große deutsche und ausländische Zeitungen spaltenlange Artikel über Stöckhausen brachten. Am Vormittag um 11 Uhr versammelten sich eine große Anzahl hiesiger und auswärtiger bedeutender Künstler und Künstlerinnen sowie Kunstenthusiasten im Saalbau und empfingen den immer noch geistig und körperlich Rüstigen mit großem Jubel. Nachdem ein aus früheren und jetzigen Schülern zusammengesetzter ausserlesener Chor unter Stermanns Leitung den Bach'schen Choral: „Lob und Preis“ vorgetragen, entwarf Herr Dr. Friedländer (Universität Berlin) ein feierliches Bild Stöckhausens, ihn als den erhabenen, unübertrefflichen Gesangsmeister preisend. Darauf dirigierte Professor Max Bruch seine für diese Gelegenheit komponirte farbenprächtige, wundervolle Festkantate und der Chor sang in unübertrefflicher Schönheit 5 Schumann'sche Quartette, die von keinem der glücklichen Zuhörer jemals werden vergessen werden. Eine frühere Schülerin überreichte eine kostbare Mappe, die einen Choral auf über 50 000 Mark enthielt. Auf diese wie auf alle folgenden Ehrungen dankte der ergriffene Jünglingskreis in schlichter Weise. Am Abend vereinigte sich eine illustre Gesellschaft im Saale der „Voge Kari“. Unter Leitung unseres Opernkapellmeisters Herrn Erben wurde der 2. Akt aus „Figaro's Hochzeit“ und die komische Oper „Der betrogene Kadi“ von Gluck aufgeführt. Zu besonderer Mitwirkung hierfür wie für den Vormittag war eine ausserlesene Künstlergarde eingeladen: Stermann (Frankfurt), Robert Kaufmann (Bielefeld), von Kob, Hrn. Kathan, Hrn. Kunz, Hrn. Dorothea Schmidt, Frau Paravicini. Aus Wiesbaden war Herr Concertfänger Wih. Weis hinzugezogen, der im „Figaro“ den Bass, im „Kadi“ den Muradin mit prächtiger Stimme und großem künstlerischen Verständnis sang. Wir können es dem Herrn Kapellmeister nachfühlen, wenn er sagt: „Ein solches Ensemble wünsch ich mir. Wirklich ausgezeichnete Leistungen.“ Während der Festfeier, die circa 140 Gedecke hatte, wurden eine große Anzahl Glückwunschtelegramme von allen Autoritäten der Kunst und Wissenschaften gelesen, die alle auf den Grundton gestimmt waren: „Stöckhausen ist der größte Gesangsmeister des Jahrhunderts.“ Brausender Jubel entstand bei der Nachricht, daß Se. Majestät der Kaiser Stöckhausen die große goldene Medaille für Kunst und

Wissenschaft verliehen habe. Möge Stöckhausen ein frohlicher Lebensabend beschließen sein.

× **Erbach.** 22. Juli. Der im Stadtbuch hier selbst als „Wesfälsche Ku“, bezw. im Stadtbuch von Hattenheim als „Rönchau“ eingetragenen Rheininsel ist auf Antrag der Eigenthümer der Name „Mariannenaue“ beigelegt worden.

× **Wambach.** 22. Juli. Das am Sonntag und Montag hier abgehaltene Fest der Fahnenweihe des hiesigen Gesangsvereins „Eintrach“ verlief auf's Schönste. Nach 2 Uhr bewegte sich der imposante, von 3 Festreibern eröffnete, aus 19 Vereinen bestehende Festzug, die weißgekleideten Festzugfrauen mit der verhängten neuen Fahne an der Spitze, durch die reich mit Fahnen, Kränzen, Bäumen und Schildern geschmückten Ortstraßen nach dem schön gelegenen Festplatz. Nachdem der Vereins-Präsident die Anwesenden begrüßt, überreichte Hrn. Rosa Schäßel unter entsprechenden Worten die Fahne, Hrn. Anna Schäßel die Fahnenfahne. Nach den Dankworten seitens des Fahnenführers hielt der Präsident des festgebenden Vereins eine längere Rede, welche mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser schloß. Alsdann entwickelte sich ein reges Volksfestreiben, welches bis zum andern Morgen dauerte. Die in Wiesbaden wohnenden Wambacher überreichten dem Gesangsverein ein reich verziertes Trinkhorn. Der Montag verlief programmäßig und war der Festplatz ebenfalls wieder stark besucht und als der Dienstag mit hellem Schein den Festplatz beleuchtete, suchten erst die letzten Gäste ihr Heim auf. Auch der finanzielle Theil war für den Verein ein sehr befriedigender, wurden doch über 1600 Festkarten verkauft.

— **Idstein.** 22. Juli. Heute wurde das neue Postgebäude dem öffentlichen Verkehr übergeben. Dasselbe liegt an der Wiesbadenerstraße und verfügt über große und schöne Schalter- und Bureauräume. Das Posthaus ist von Herrn Bauunternehmer Rappaport III. erbaut und von der Post auf argebiß 15 Jahre gemiethet.

— **Niederlahnstein.** 22. Juli. Gestern Morgen gegen 4 Uhr kam in Folge Ausgleitens der Locomotivführer Pütz von Coblenz, welcher den Nacht-Personenzug nach Frankfurt zu führen hatte, zwischen den Räder der Maschine. Es wurde ihm der rechte Fuß zerquetscht. Der Verunglückte wurde ins Evangs. St. nach Coblenz befördert.

× **Montabaur.** 22. Juli. In der Klage des Herrn Schumachers Johann S. d. wider die Stadtverordneten-Versammlung wegen Ungültigkeitserklärung der Wahlen vom 8. und 18. April d. Js., welche vollständig zu Gunsten des Klägers ausgefallen ist, haben die Stadtverordneten beschloffen, gegen die Entscheidung des Bezirksauschusses Berufung einzulegen.

— **Wilsbachen.** 22. Juli. Auf der Grube Eisenhüt fand in letzten Tagen eine Einigung des Grubenbesizers Herrn Carl Brauer aus Dortmund mit den hiesigen Arbeitern statt. Sämmtliche Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen und sind wieder eingefahren. Gleichzeitig wurde Herr Steiger Heinrich Friedrich aus Wilsbachen, Kreis Wehlar, zum Betriebsführer ernannt. — Heute Mittag 5 Uhr zog ein schweres Gewitter über unser Dörschen, welches durch seine bedeutenden Niederschläge großen Schaden in den Feldern anrichtete.

— **Homburg.** 22. Juli. Die Kaiserin Friedrich traf gestern Nachmittag in Begleitung des Grafen von Seckendorff und Fräulein von Cohnen von Schloß Friedrichshof auf der Saalburg ein und nahm im Saalburg-Restaurant den Thee ein. Die Kaiserin begab sich sodann zu Fuß nach dem neu hergerichteten König Wilhelmsweg, der bis zum Marmorstein beschriftet wurde und fuhr dann zur Frau von Brünning zu einem Besuch.

— **Limburg.** 22. Juli. Heute Vormittag stürzte sich unterhalb der Obermühle der ca. 18 Jahre alte Christian Fabn aus Wehlar in selbstmörderischer Absicht in die Bahn und ertrank. Die Leiche ist noch nicht gebadet.

× **Westerburg.** 21. Juli. Auf richterliche Verfügung wurden die in hiesiger Gemarkung liegenden Braunkohlenzechen „Gute Hoffnung“ und „Christiane“ zum dritten und letztenmale auf hiesigem Rathhause versteigert. Der Vorkauf- und Credit-Verein zu Diez erlangte als Hauptgläubiger dieselben zu 1500 Mark. Der Anschlag war 70 000 Mark. Leider werden die kohlenreichen Gruben einstweilen nicht in Betrieb gesetzt werden.

Handel und Verkehr.

§ **Limburg.** 22. Juli. Rother Weizen pro Malt 13,30 Mark. Weißer Weizen — M. Korn 9,20 M. Gerste 8,15 M. Hafer (alt) 6,90 Mark, (neu) 0,00 M. Butter 1 Kilo 1,80 M. Eier 2 Stück 10 Pfg.

§ **Montabaur.** 21. Juli. Weizen (160 Pfd.) 13,30 Mark. Korn 9,25 bis 00,00 M. Gerste (130 Pfd.) 8,20 bis 0,00 M. Hafer (100 Pfd.) 6,80 M., bis 0,00 M. Kartoffeln per Centner 1,20 M. bis 0,00 M. Kornstroh (100 Pfd.) 1,30 M. Heu (100 Pfd.) 2,00 M. Butter per Pfd. 0,95 M. Eier 2 Stück 11 Pfg.

Reise-Abonnements.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Wiesbadener General-Anzeiger während der Reisezeit unter Kreuzband für jede beliebige Zeitdauer bezogen werden kann.

Die Kosten betragen für Abonnement und Frankatur bei täglich einmaliger Beforderung für ganz Deutschland und Oesterreich 45 Pfg., für das Ausland 65 Pfg. pro Woche. Auswärtige wollen den Betrag den Beförderungen beifügen; letztere sind direkt zu richten an

die Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers.

Bezirks-Fernsprechanruf Nummer 199.

Neues aus aller Welt.

— **Ein aufragender Vorfall** hat sich dieser Tage in dem kleinen Seebadeort Broadstairs bei Ramsgate (England) zugetragen. Ein Mann stürzte plötzlich unter die am Hafendamm umherlungenden Bootleute und erklärte, es seien drei Kinder unten am Fuße der Uferfelsen ganz von der steigenden Fluth eingeschlossen. Da die See zu stürmisch und die Brandung gerade dort zu heftig war, konnte an Rettung durch ein Boot nicht gedacht werden. Mehrere Männer eilten daher mit einem langen Seil die oberen Uferfelsen entlang und einer, James Croome, erbot sich, hinunter zu gehen. Man ließ ihn hinab und er brachte glücklich zuerst einen Knaben in Sicherheit und rettete auch einen zweiten. Abermals wollte er hinuntergehen, hatte aber inzwischen an den Uferfelsen beim Hinaufziehen und Hinablassen seine Hände so zugewunden, daß die Sache bedenklich erschien. So wurde denn sein Sohn hinabgelassen, der auch glücklich den dritten Kleinen rettete. Eine Masse Volkes hatte sich angesammelt, das in großer Erregung der Rettung zuschaute, und die Retter mit stürmischem Beifall begrüßte.

Durch die Blume.

Dame des Hauses: „Eigentlich müßten Sie jetzt heirathen, Herr von Knaulhuber.“
Gast: „Ich? Heirathen? — Niemals!“
Dame: „Aber warum denn nicht?“
Gast: „Weil mir der Gedanke gräßlich wäre, lebenslänglich ein fremdes Frauenzimmer um mich herumhüpfen zu sehen!“
Dame: „Nicht wahr, Herr Knaulhuber — Jäger sind Sie keiner?“
Gast: „Warum?“
Dame: „Nun, weil Sie nichts von Anstand wissen!“
Unglückselig.
Herr: „Mein Fräulein, ich liebe Sie!“
Fräulein: „So? Sie Unglückseliger, wenn ich Sie nun wieder liebe!“

Als!

Bankier: „Wenn ich Ihnen die Hausmeisterstelle übertragen sollte, so muß ich schon im Voraus bemerken, daß ich auf große Ordnung und strenge Zucht halte.“
Bewerber: „Auf Zucht dürfen Sie sich verlassen, ich war sechs Jahre im Zuchthaus!“
Bankier: „Was? Und da unterstehen Sie sich —“
Bewerber: „Ja — entschuldigen Sie — ich war Aufseher im Zuchthaus!“

Gut gesagt.

Kranke: „Ach, wenn ich nur jetzt noch nicht stürbe, sondern wenigstens so lange lebte, um meine Schulden bezahlen zu können.“
Freund: „Das glaub' ich Dir schon, denn dann würdest Du ewig leben.“

Schreckenerregend.

Bankier: „Meine Tochter erhält zunächst hunderttausend Mark und das Doppelte nach meinem Tode.“
Bewerber: „Und wann dürfte dies etwa sein?“

Telegramme und letzte Nachrichten.

2. **Berlin.** 23. April. Von den Südafrikanern, die sich gegenwärtig sehr zahlreich in Europa aufhalten, hört man, soweit sie nicht rein britischer Herkunft sind, große Besorgnisse über die Lage in Südafrika und deren weitere Entwicklung aussprechen. Seit der Katastrophe Anfang Januar ist den „Berl. Neue. Nachr.“ zufolge kein einziger Schritt zur Anbahnung einer Verständigung zwischen den Buren und den Engländern gethan worden. Die britische Regierung weicht allen Anfragen und Vorschlägen aus. Der Ausgleich ist nicht nur keinen Schritt vorgerückt, sondern die Gegensätze verschärfen sich ununterbrochen, so daß man an eine friedliche Lösung der Dinge gar nicht mehr denken kann.

○ **Altona.** 23. Juli. Gestern Abend schlug der Blitz in den Draht der Hamburger-Altonaer elektrischen Bahn. Der Draht verbrannte und in Folge dessen trat eine einständige Verkehrsstockung ein.
○ **Wien.** 23. Juli. Die Pforte verpöcht, den Marschall Abdullah Pascha von Kreta abzuverufen und durch einen Militär-Gouverneur niederen Ranges für die Insel zu ersetzen. Der Letztere soll keinen höheren Rang einnehmen, als der kaiserliche Zivilgouverneur. Man hofft hierauf auf eine gute Rückwirkung auf die Gestaltung der Lage auf der Insel.

○ **Teischen.** 23. Juli. Im oberen Elbthale gingen gestern furchtbare Gewitter nieder, welche an den Obstgärten und Getreidefeldern colossalen Schaden anrichteten. Schnee und Hagel fiel stundenlang. Große Flächen wurden von den Schloffen bedeckt.

○ **Bukarest.** 23. Juli. Kaiser Franz Josef wird hier der großen Heerschan beimohnen und dann auf Schloß Belosch mehrere Tage verweilen.

× **Madrid.** 23. Juli. In der Voraussicht der Ereignisse, welche die bevorstehende Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten nach sich ziehen könne, hat der Ministerrath beschloffen, die Rüstungen für Cuba zu beschleunigen, um allen Uebergriffen der Vereinigten Staaten in Cuba sofort mit Nachdruck entgegenzutreten zu können.

○ **Madrid.** 23. Juli. General Bernal schlug gestern die Insurgenten in mehreren Treffen. Der Feind hatte 41 Tode und 60 Verwundete. Unter den Verwundeten befand sich auch der Führer Perez. Die Spanier verloren 2 Mann.

○ **Paris.** 23. Juli. Das „Petit Journal“ kündigt einen großen Skandal an. Aus der Kasse einer sehr großen Pariser Verwaltung sollen zahlreiche Millionen entwendet worden sein.

○ **Paris.** 23. Juli. Man glaubt, daß es heute Nachmittag in Lille anlässlich des Empfanges der deutschen Reichstagsabgeordneten Liebknecht, Bebel und Singer zu Unruhen und Ausschreitungen

kommen wird. Die Anti-Sozialisten sind entschlossen, eine Gegen-Kundgebung zu veranstalten mit dem Auf: „Es lebe Elia-Lotbringen“.

Paris, 23. Juli. Die k. k. Botschaft in Paris hat heute dem Kaiser des Reiches, dem Kaiser von Österreich, einen zweitägigen Besuch ab.

Havre, 23. Juli. Im hiesigen Hafen kollidierten der französische Dampfer „St. Mark“ und der englische Dampfer „Fontainebleau“. Ersterer sank sofort und blühte den Eingang zum Hafen.

Petersburg, 23. Juli. General Obroshin, bekannt aus dem russisch-türkischen Krieg, ist gestern gestorben. — Der Sohn des Königs von Korea trifft demnächst am Zarenhof zu Besuch ein.

London, 23. Juli. Nach Unterzeichnung des Trauregisters des Prinzen von Dänemark mit der Prinzessin Maud verabschiedete sich die Königin von den Neuvermählten und zog sich zurück. Die übrige Gesellschaft dinirte im Buckingham Palace und fuhr dann zurück nach Marlborough House. Abends reiste das Brautpaar auf seinen Landweg nach Ospreyham.

Pera, 23. Juli. Bei einer Militärreise gegen 13 Salopauer Frauenräuber wurden drei derselben getötet und einer gefangen. Lösegeld wurde nicht gefunden.

Was ist Schapirograph?

Schapirograph ist ein neuer unübertroffener Viervielfältigungs-Apparat zur selbstständigen kostenlosen Herstellung von Drucksachen aller Art, sowie zur Viervielfältigung von Briefen, Aktien, Rechnungen, Notizen, Plänen, Programmen etc. in Schwarzdruck. Die Handhabung dieses Apparates ist für jeden Laien eine erstaunlich einfache, der Erfolg unaussprechlich und garantiert. Von einer mit Tinte auf Papier hergestellten Schrift oder Zeichnung ergibt man ohne Presse und ohne jede Chemikalien auf die einfachste Weise ca. 150 Abzüge innerhalb 15 Minuten. Ein Schapirograph für Quart und Folio kostet mit allem Zubehör nur Mk. 17.—. Zum Beweise, daß der Schapirograph der beste Viervielfältigungs-Apparat ist, sind wir bereit, denselben auf unsere Gefahr und ohne Zahlung zum probeweisen Gebrauche für fünf Tage franco zu versenden und beanspruchen wir im Falle der Rücksendung keinerlei Entschädigung.

*) Prospekte und Druckproben frei. 10056
Herm. Harwitz & Co., Berlin C., Klosterstr. 49.
Special-Geschäft für Patent-Artikel.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Juli cr., Vormittags 10 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr anfangend,

Fortsetzung der Papier-Versteigerung

in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

Zum Ausgebot kommen:

Conto-bücher, Diariums, Schreib- und Briefpapier, Gratulationskarten u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, 23. Juli 1896.

4925 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Altisraelitische Cultusgemeinde Wiesbaden. Bekanntmachung.

Die Jahresrechnung pro 1895/96 liegt acht Tage lang bei Herrn Sal. Mayer, Wehrstr. 43 zur Einsicht der Gemeindeglieder aus.

Gleichzeitig werden die Mitglieder der Gemeinde zu einer

Generalversammlung
auf Sonntag den 2. August cr., Nachmittags 2 Uhr, in die Synagoge Friedrichstr. 25 eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlage und Prüfung der Jahresrechnung pro 1895/96.
- 2) Genehmigung des Rechnungsabchlusses 1896/97
- 3) Vorstandswahl.
- 4) Gemeindegeldangelegenheiten.

Der Vorsitzende des Vorstandes:
Maier Baum.

Kriegerverein Germania-Allemania Sonntag, den 26. d. Mts.: Rheinfahrt mit Musik nach Ca. b.

Gemeinsame Abfahrt früh 7¹⁴ Uhr vom Rheinbahnhof hier, Abgang des Schiffes von Diebrich um 8 Uhr.

Für Erfrischung (Wein) auf dem Schiffe ist gesorgt, dagegen wollen die Theilnehmer sich mit Frühstück selbst versehen, auch die gelösten Fahr- u. Dinerkarten mitnehmen.

Der Vorstand.

NB. Von den Mitgliedern des Vereins sind Orden und Ehrenzeichen anzulegen.

Butter.

Für Wiederverkäufer bei Abnahme von 5 Pfd. an frische Landbutter per Pfd. 80 Pf.

Feinste centrif. Molkerei-Süßrahmbutter per Pfd. Mk. 1.—

bei J. Hornung & Co., 13 Säuerergasse 13.

Telephon-Nr. 392.

NB. Für Restaurateure und Hotelbesitzer auf Wunsch gegen monatliche Abrechnung.

Heute Freitag Morgen von 7 Uhr ab wird fettes Rindfleisch Pfd. 46 Pf.

bei Landwirth Lendle, Röderstraße 16 ausgehauen.

Bruch-Eier

durch den Transport beschädigt,
frische Waare, 2 Stück 7 Pf.,
Aufschlag-Eier per Schoppen 30 Pf.

J. Hornung & Co.,

4916 Eierhandlung, 13 Säuerergasse 13.

Heirathsge such.

Drei hübsche, schön gewachsene Mädchen im Alter von 18—25 Jahren, denen es an Herren-Bekanntheit fehlt, such. passende Parthien. Geschäftsmann bevorzugt. Gest. Offert. unter B. B. 1000 hauptpostlagernd Wiesbaden. 2167*

Neues Bett

65 Mt. Ottomane, Kleider- u. Küchenstühle, Kommoden und Verticow's, sehr bill. zu verkaufen. Saalgasse 3.

9 schöne Ferkel

zu verkaufen. Anton Mohler II, Meidenstadt.

Messergasse 18 erhalten zwei reinliche Arbeiter Kost und Logis, pro Woche je 7 M. 2157*

Saalgasse 3

1. Stock, erhalten Arbeiter Kost und Logis. 2155*

Gesucht zum 1. August 1 leeres Jun. oder große Mansarde, Hermannstraße 19, Part. I. a

Suche einen jungen Haus- burschen. 4919

Ph. Schenckelberg, Sattlerei u. Treibriemenfabrik.

Tüchtiger Schreiner (An- schläger) gesucht. 2164*

Junger Mädchen f. Haus- arbeit gesucht. 2161*

Hotel Rorpen.

Eine Schneiderin, perfect in sämtlichen Arbeiten, sucht Stelle in einem Confections- Geschäft. Näh.

Hermannstraße 12 I.

Adoption.

Gutstüthetes Ehepaar, höherer Beamte, wünscht ein Kind, vorzugsweise Mädchen, besserer Herkunft, auch neugeborenen, gegen gemeinsames Honorar an dasselbe, als eigen anzunehmen. Offerten unter M. N. 30 in der Expedition ds. Blattes abzugeben. 2166*

Grabenstr. 28,

Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche und Glasabschluß und Mansardwohnung auf gleich zu vermieten. 2162*

Südafrikanische u. austral. Werthe mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C London, 21. Juli.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo 5.—	Chartered 3.12
Crown Reef 11.37	Exploration 3.12
Eastrand 5.25	Mashonal'd Agency 2.18
Geldenhuis Deep 7.62	Matabele Gold Reefs 4.00
George Goch 2.37	Willoughby's Cons. 1.50
Henry Nourse 6.50	Australische Ges.
Langlaagte Est. 5.37	Brilliant Block 1.12
May consolidated 3.00	Fingall Reefs Ext. 0.44
Meyer & Charlton 5.75	Gibraltar Consol. 1.12
Modderfontein 6.12	Gold. Clem. Claims 1.06
Nigel 3.18	Great Boulder 7.12
Rand Mines 30.25	Great Fingall Reefs 0.75
Randfontein 2.81	Hampton Plains 4.75
Sheba 2.12	Hannans Brown Hill 4.75
Transvaal Gold 7.93	Lond. & Cont. J. C. 0.18 prem
United Roodeport 5.25	Lond. & W.-A. Expl. 1.56
Van Ryn, New 4.62	Lond. & W.-A. Inv. 2.00
Wolhuter 6.75	Menzies Gold Estate 0.87
	Mount Morgan 3.62

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 23. Juli 1896.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Action.	Eisenbahn-Action.	Eisenbahn-Obligationen.	Amerik. Eisenb.-Bds.	Berliner Schlusscourse.
4. Reichsanleihe . . . 106,10	Deutsche Reichsbank . . 159,00	D. Gold u. Silb.-Son. 267,00	4. Hess. Ludwigsb. . . 10,40	0. Centr.-Pac. (West) . 100,00	22. Juli Nachm. 2,45.
3 1/2. do. 103,00	Frankf. Bank 177,80	Farbwerke Höchst . . 422,90	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	0. do. (Joaq.) 102,00	Credit 223,40
3. do. 99,70	Deutsche Eff.-W.-Bank . 115,50	Glasind. Siemens . . 194,80	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	0. do. (Jowa.) 203,60	Disconto-Command . . 210,50
4. Preuss. Consols . . 105,90	Deutsche Vereins- . . 122,50	intern. Bauges. Pr.-Act. 180,00	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	0. Chic. Burl. (Jowa) . 203,60	Darmstädter 154,50
3 1/2. do. 105,10	Dresdener Bank . . . 159,70	St. 174,00	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. —	Deutsche Bank 188,—
3. do. 99,85	Mitteldeutsche Cred.-B. 110,70	Elektr.-Ges. Wien . . 183,00	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Burl. - Qney. . . —	Dresdener Bank 159,60
5. Griechen 38,80	Nationalb. f. Deutschl. 141,40	Nordd. Lloyd 115,60	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. (Neaska-Div.) . 84,50	Berl. Handelsges. . . . 152,50
5. Ital. Rente 88,40	Paläestine 137,40	Verein d. Oelfabriken 102,50	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Milw. u. St. P. . 117,10	Russ. Bank 131,60
4. Oest. Gold-Rente . . 105,00	Rhein. Credit 135,90	Zellstoff, Waldhof . . 316,90	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Chic. Rock Isl. u. . —	Dortmund, Gronau . . 164,25
4. Silber-Rente 86,30	Hypoth. 173,00	Eisenbahn-Action.	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Mainzer 120,00
4. Portug. Staatsanl. 40,90	Württemb. Verb. . . 149,00	Hess. Ludwigsbahn . . 119,80	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Marienburg 91,40
4. do. Tabakanal. 95,80	Oest. Creditbank . . 309,12	Prälz. 207,50	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Ostpreussen 90,80
4. do. Russere Anl. 26,70	Bergwerks-Action.	Dux. Bodenbach . . . 91,37	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Lübeck, Büchen 148,—
5. Rum. v. 1881/88 . . 103,00	Bochum, Bergb.-Guesst. 160,70	Staatsbahn 307,50	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Franzosen —
3. do. v. 1890 88,10	Concordia 196,00	Lombarden 91,—	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Lombarden 44,50
4. Russ. Consols . . . —	Dortmund Union-Pr. . . 46,20	Nordwest 229,62	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Elbthal 138,00
5. Serb. Tabakanal. . . —	Gelsenkirchener . . . 171,10	Elbthal 58,50	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Buchterader L. B. . . 272,80
5. do. Lt.B. (Nisch-Pir.) . —	Harpener 157,10	Jura-Simplon 106,80	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Prinze Henry 87,90
5. do. St.-E.-B. H.-Obl. . —	Hibernia 177,20	Gotthardbahn 167,90	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Gotthardbahn 168,60
4. Span. Russere Anl. 64,00	Kaliw. Aschersleben . 145,50	Schweizer Nord-Ost . 138,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Schweiz. Central . . . 139,60
4. Türk. Fund 93,30	do. Westeregeln . . 163,30	Central 139,70	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Nord-Ost 138,30
1. do. Zoll 94,10	Riebeck, Montan . . . 152,70	Ital. Mittelmeer . . . 95,10	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Warschau, Wiener . . 270,90
4. do. 20,50	Ver. Kön. und Laurah. 65,50	Merid. (Adr. Notz) . 122,90	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Mittelmeer 95,10
4. Ungar. Gold-Rente 104,30	Oesterr. Alp. Montan 80,25	Westicilianer 55,00	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Meridional 120,20
5. do. v. 1889 88,10	Industrie-Action.	sub Prince Henry . . 87,00	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Russ. Noten 216,25
5. do. Silb. 87,40	Allgem. Elektr.-Ges. . . 234,90	Eisenbahn-Obligationen.	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Italien 88,30
5. Argentiner 1887 . . 65,20	Anglo-Cont-Guano . . 100,00	4. Hess. Ludwigsb. . . 10,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Türkenloose 105,75
4. do. innero 1888 . . 56,70	Bad. Anilin- u. Soda 419,90	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Mexicaner 95,70
4. do. Russere 56,20	Braueri Binding . . . 227,00	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Laurelhütte 153,60
4. Unif. Egypter . . . 105,10	z. Essighaus 77,50	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Dortmund, Union V. A. 48,10
3. Priv. 102,50	z. Storch (Speier) . . 130,60	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Bochumer Guastahl . . 161,25
6. Mexicaner Russere 98,60	Cementw. Heidelberg . 150,60	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Gelsenkirchener B. . . 172,50
5. do. E.-B. (Teh.) . . 84,60	Frankf. Trambahn . . 299,50	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Harpener 155,10
3. do. cons. inn. St. 26,50	La Veloece Vorz.-Act. 108,90	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Hibernia 177,00
Stadt-Obligationen.	do. Stamm-Act. 108,10	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Hamb. Am. Pack . . . 132,50
3 1/2. abg. Wiesbadener 101,50	Braueri Eiche (Kiel) . 106,80	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Nordd. Lloyd 116,75
3 1/2. 1887 102,50	Bielefelder Maschl. . . 826,00	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Dynamite Truste . . . 170,50
4. do. v. 1893 102,20	Chem. Fabr. Griesheim 300,00	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	Reichsanleihe 99,75
4. do. 1886 Lissabon . 71,90	do. Goldenberg . . . 167,—	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	
4. do. Stadt Rom II/VIII. 87,00	do. Weller 288,20	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. v. 81 (3 1/2) 101,40	4. do. Pac. I. M. Est. u. Coll. 96,70	

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Juli 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Pianino, 7 vollst. Betten, franz., 3 Vertikow, 2 Plüschgarnituren, 1 Waschtisch, 1 Waschkommode mit Marm., 1 Büffet mit Marmorpl., 1 Waschtouillette in schwarz, Marmor, 5 Kleiderschränke nutzbar, 2 Schreibtische, 1 Kameeltasche, 1 Schlafsofa, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 Consolchen, 1 Pfeiler Spiegel, 2 Ladeschränke, 3 Theken, 2 Eisschränke, 1 Nähmaschine, 1 Stehpult, 1 Rollschutzwand, 1 Copierpresse, 1 Stück Linoleum, 1 Vadeinrichtung mit Ofen, 9 Packete Wolle und 25 Putztücher

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juli 1896.

4922

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Juli d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstraße Nr. 11/13 zu Wiesbaden:

1 vollst. Bett, 3 Kommoden, 5 Kleiderschränke, 3 Sopha, 2 Vertikow, 2 ovale Tische, 1 Waschtisch, 2 Sopha, 2 Waschkommoden, 1 Flügel, 1 Theke mit Marmorplatte, 1 Mehlfasten, 2 Spiegel, 150 Paar Herren-Zugstiefel, 3 Käfige mit Kanarienvögeln, 28 Fahnenstangen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 23. Juli 1896.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Juli cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokale Dohheimerstraße Nr. 11/13 hier:

49 Fensterflügel (zum Theil unfertig), 4 eich. und 2 eiserne Diehle, 6 Kisten Glas u. 1 Parthie loses Glas

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 23. Juli 1896.

4921

Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf

Neugasse 26. 4605

Die sämtlichen Waarenvorräthe, bestehend in:

Büreau-Artikeln,

Papier-Cassetten,

Lederwaaren,

Lampenschirmen etc.

werden zu den billigsten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Concurs-**Ausverkauf**

Kirchgasse 54.

Sämmtliche Waarenvorräthe (Lederwaaren, Nippfachen, Luxus- und Gebrauchs-Gegenstände), werden zu den billigsten Preisen ausverkauft.

Der Concursverwalter.

Tapeten

Billigste

Bezugsquelle

Herm. Stenzel

16 Ellenbogengasse 16.

Reichshallen-Theater

16 Stiftstraße 16.

Täglich Gastspiel des Berl. Parodie-Theaters.

Alle 3 Tage neues Programm. Das Nähere durch die Anschlagzettel. — Anfang Abends 8 Uhr. 4617

Allen Denen, welche uns bei dem schweren Verluste, den wir erlitten, so viele Beweise herzlicher Theilnahme zukommen ließen, sowie für die überaus zahlreichen Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

Wiesbaden, 23. Juli 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Joh. Caspar Trapp,

4900

L. Hartstang u. Frau geb. Trapp.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Todesfälle, Aufgebote etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener

General-Anzeiger,

da derselbe als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden allein die amtlichen Mittheilungen des hiesigen königlichen Landesaamts und vieler Gemeinden der Umgegend erhält, und sie noch am selben Tag zum Abdruck bringt.

Sämmtliche übrigen Blätter drucken diese Mittheilungen des General-Anzeigers erst später nach. Die Bezeichnungen eines hiesigen Blattes als „Organ für amtliche u. Bekanntmachungen“, oder „billigster Anzeiger Wiesbadens“, „Alleiniger Wohnungsanzeiger“, „Alleiniges Infections-Organ“ gehören zu den Reklamemitteln, die sich als

unlauterer Wettbewerb

kennzeichnen und lediglich eine

Fälschung des Publikums

betrachten.

Große**Mobiliarversteigerung**

Dienstag, den 28. Juli und die folgenden Tage, jedesmal Morgens 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in dem Hause

Stiftstraße 16

nachverzeichnete Mobiliar-Gegenstände, als:

ca. 100 tann. Bettstellen mit gedrehten Füßen, Strohsäcke, Seegrasmatrassen, Keile, Federkissen, Betttücher, Bettüberzüge, Handtücher, Steppdecken, mehrere 100 wollene Kanten, Kleiderstöcke, Holzstühle, Bänke, Spinden, Waschlavore, 6 Gartentische und ca. 40 Gartenstühle, 1 großer Küchenschrank, Ofenschirme, Theater-Decorationen, 1 große Schiefertafel für Regalbahn, altes Eisen, Guß, Blei, Gaslampen u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Geschäftslokal: Grabenstraße 28. 4862

Die Central-Progerie, (Zub. W. Schild)

Friedrichstraße 16, empfiehlt: Erweichende und in Öl geriebene Farben, Leinöl, Terpentinöl, Siccativ, Lacke, beste Gernsteinfußbodenlacks, besten Schreiner- und Tücherleim, Parquetbodenwische, Stahlspähne, Artikel für Bäder etc. Telefon 428.

Täglich:

Tyroler-Concerte

der Sängergesellschaft Brodt u. Reiner

4641

Restaurant „Zur Kronenburg“.

Hôtel „Zur Krone“

Biebrich a. Rh.

Heute Freitag anlässlich des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Luxemburg (vorm. Herzog von Nassau)

von Abends 7 Uhr ab:

Grosses

Militär-Concert

ausgeführt von den Mitgliedern der Capelle der kgl. Unteroffiziers-Schule zu Biebrich a. Rh.

Bengalische Beleuchtung des Gartens

wozu freundlichst einladet

10126

B. Müller-Anthes.

Concert

im

Bahnholz

nächsten Sonntag, verbunden mit einem

Sommer-Fest

eines der größten Gesangsvereine aus Mainz. 3000 Sitzplätze.

2163*

J. A.: A. Sommer.

Restaurant u. Sommerfrische Waldhäuschen
Schönstes Wald-Restaurant Wiesbadens,
20 Minuten von der Endstation (Balkmühle)
der elektrischen Bahn.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Electrische Beleuchtung.

Telephon-Anschluß Nr. 416.

Karl Müller.

4162 NB. Der im Adamsthal angebrachte Wildzaun dient zum Schutz der Adamsthaler Felder, doch hat jeder Passant das Recht, die Thore zu öffnen.

Einmachzucker

empfiehlt

4799

A. H. Linnenkohl

15 Ellenbogengasse 15.

Vorzüglicher Einmach-Essig

Wein-Essig

per Liter 24 Pfg., 30 Pfg., 36 Pfg. 4'06

empfiehlt

Louis Schild, 3 Langgasse 3.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Reichhaltige Auswahl in Schmuck- u. Lederwaaren (darunter viele Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Verwandten und Bekannten die traurige Mittheilung, von dem unerwarteten, schnellen Hinscheiden meines unvergesslichen lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwiegerjohnes und Onkels

Franz Markloff.

Wiesbaden, 23. Juli 1896.

Die trauernde Gattin nebst Kinder.

NB. Die Beerdigung findet **Freitag** **Nachmittag 4 Uhr**, vom Leichenhaus (alter Friedhof) aus statt. 4914

Dankagung.

Allen denen, die so herzlichen Anteil an dem traurigen Geschick meines lieben Bruders nahmen, allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, besonders Herrn Pfarrer König für seine tröstenden Worte am Grabe meinen herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Der trauernde Bruder:

Julius Ritzel.

2154*

Wiesbadener

Kranken- und Sterbe-Verein.

Die **ordentliche Generalversammlung** findet **Samstag, den 25. Juli, Abends 9 Uhr** im „**Deutschen Hof**“ statt.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder,
- 2) Bericht des Kassiers für das Geschäftsjahr 1895/96,
- 3) Geschäftsbericht des Schriftführers,
- 4) Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission,
- 5) Antrag des Vorstandes auf Erhöhung der Monatsbeiträge,
- 6) Verschiedenes.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

4841

Der Vorstand.

Zur Waldlust.

Sente Donnerstag, am Vorabend

des

Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des
Großherzogs von Luxemburg
(früherer Herzog von Nassau)
von Nachmittags 5 Uhr ab:

Grosses Vocal- & Instrumental-Concert

unter gütiger Mitwirkung des vielfach preisgekrönten Männer-Gesangvereins „**Union**“ unter persönlicher Leitung ihres Vereins-Direktors Herrn Musik-Director Haertel.

Italienische Nacht. — Feuerwerk.

2146* **Eintritt frei.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Franz Daniel, Restaurateur.**

Restauration „Rheinlust“

Albrechtstrasse 21.

Schöfferhof-Bier-Ausschank.

Mittagstisch 50 Pfg. und höher.
Neues Billard

von **J. G. Suerling u. Cie., Mainz**, pro Stunde 40 Pfg.

4740

W. Schmidt Wwe.

Heil-Anstalt und Pension Kiedrichthal.

Kurmittel.
Kiedrichthal, (den Wiesbadener Kochbrunnen an Lythungsbach weit über-treffend), Trink- und Badekur, Terrain, Ditt- u. Traubencur.

Idyllisch, am Fusse des Taunus, (am Fusswege Schlangenbad-Kiedrich-Eltville) unmittelbar am Hochwald, in erfrischender Waldluft gelegen.

Vorzüglicher, vollständig ruhiger Aufenthalt für Nervenleidende, Reconvalescenten und Erholungsbedürftige. 946b

Comfortable Wohnung und gute Verpflegung bei mässigen Preisen.

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/1 Flasche;

la. französischer, directer Import von renommiertesten Häusern per 1/1 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis M. 15.—,

liefert im **Detail-Verkauf**

August Poths, Liqueurfabrik.

4881

Comptoir im Hofe.

Berliner

Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Erste Ziehung vom 12.—15. August 1896.

Zusammen 91,856 Gewinne.

Loose à 1 M. — 11 Loose für 10 M., Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3

(Hotel Royal).

10115

Zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages

Sr. Königl. Hoheit des

Großherzogs von Luxemburg

(Herzog von Nassau)

veranstalten ehemalige Unteroffiziere und Soldaten in Gemeinschaft mit dem **Männer-gesangsverein „Hilda“**, am **24. Juli, Nachmittags 6 Uhr** beginnend, auf der „**Kronenburg**“, **Sonnenbergerstrasse**, einen

Festkommerz,

bestehend in

Musik- u. Gesangs-Vorträgen,

wozu wir Interessenten, sowie ein hochgeehrtes Publikum höflich einladen.

Eintritt frei.

4840

Das Comité.

Der Vorstand.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mässigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. **Grosser Vereinssaal.**

Sommerkur für Nervenkrankte.

Sanatorium Hofheim i. Taunus.

Dr. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt u. jetziger Besitzer des Kurhauses. Prospekte gratis u. fr. 931b

100 Fahrräder

hochf. u. Garantie. Billig. Billig. Bezugsquelle für Wiederverk. Preisl. gratis. J. Fries, Bessler Nachf. Flensburg. 930b

la Molkerei-Laseltbutter

täglich frisch, 9 Pfd. netto 10.50 Markt franco Nachnahme. 1003b
Dampfmolkerei Drüggelte.

Fr. Kuhn's Klettenöl

zur Stärkung und Erhaltung der Haarwurzeln, sowie zur Verhinderung des Ausfallens der Haare
Franz Kuhn's Enthaarungspulver
anerkannt bestes unschädl. Mittel.
Franz Kuhn, Parf., Nürnberg.
In Wiesbaden bei Louis Schild, Droguerie, Langgasse 3, E. Moebus, Drog., Taunusstrasse 25 und Otto Siebert, Drog., vis-à-vis d. Rathh. 792b

Kein Gummi!

Dr. Guttman's Hygienischer Schuh ist seit 3 Jahr. der ärztl. anerf. Stiefel. 1/2, Dbd. 3.—M., 1/2, Dbd. 1.60 M. Dr. Guttman, Chem. Laborat., Berlin S, Dresdenerstrasse 78. 781b

Sie danken mir ganz gewiss, wenn Sie nützliche Belehrung über neuere ärztl. Frauenheilkunde lesen. Per + Band gratis, als Brief gegen 20 Pfg. Porto.

R. Oschmann, Konstanz, Bad. C. 25.

Ginderlin u. Riegewagen billig zu verkaufen. 2156* Hermannstrasse 22, Part.

BERLIN.

Passage Hotel garni

Behrenstrasse 52, Ecke Friedrichstrasse. 936b

Bett drei Mark.

Keine Extra-Kosten.

Elephanten-Kaffee

dunkelgebrannt, wohlgeschmeckt,

in Packeten à 1, 1/2 und 1/4 Pfund,

per Pfund M. 1.40

empfiehlt

J. M. Roth Nachf.,

kleine Burgstrasse 1,

ferner W. Ples, Herrngartenstrasse 7, Frau Schwindt,

Gustav-Adolfstrasse. 4863

Verkaufe einige Posten

Arbeiter-Hosen

in nur soliden Qualitäten

stannend billigen Preisen

C. A. Winter,

Herren- und Knaben-Garderoben,
Ecke Friedrich u. Schwalbacherstrasse,

4524

vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.

Käse.

Heutige Verkaufspreise sind für:

Extra prima Emmentaler Käse	pro Pfund M. 0.90,
prima Alpkäse Schweizer	" " " 0.78,
Bayerischen Schweizer	" " " 0.58,
feinsten vollfetten Emmentaler	" (rothkrustig) " " 0.78,
prima	" " " 0.65,
prima vollfetten Gouda	" " " 0.75,
feinsten holländischen Weide	" " " 0.58,
prima Limburger	" " " 0.30,
bei Abnahme grösserer Quantitäten oder ganzer Laibe entsprechend billiger. Nicht Convenirendes wird zurückgenommen.	4789

Lebensmittel-Consumlokal,

Schwalbacherstrasse 45a vis-à-vis der Emserstrasse.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Schlegelberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. Peiter. Sämmtlich in Wiesbaden.